

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber:	Keramik-Freunde der Schweiz
Band:	- (2009)
Heft:	122
Artikel:	Zürcher Porzellan : die Figuren der Sammlung Dr. E. S. Kern im Agentenhaus Horgen
Autor:	Schnyder, Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-395204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRCHER PORZELLAN

Die Figuren der Sammlung Dr. E. S. Kern
im Agentenhaus Horgen

von Rudolf Schnyder
mit Aufnahmen von Thomas Cugini

Keramik-Freunde der Schweiz

Mitteilungsblatt Nr. 122

Juli 2009

INHALT

Vorwort	6
Einleitung	8
Das Datengerüst und die Negativformen zu den Figuren	9
Die Ritz- und Pressmarken	10
Bossierer und Modelleure	11
Johann Jakob Willhelm Spengler als Modelleur der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg-Schooren	12
Verzeichnis der Figuren:	
Modelle vor 1768 / um 1770	17
Vier Sinnbilder	18
Jahreszeiten	20
- Serie der grossen Figuren	20
- Schäfer und Schäferin	28
- Serie der kleinen Figuren	30
- Serie der Figuren von mittlerer Grösse	32
Modelle um 1770/75	36
Figuren nach Modellen von Höchst und von Meissen	36
Szenen aus den Türkenkriegen oder die Entführung aus dem Serail	38
Trommler, Dienstpersonal und Marktschreier	40
Putten und Stücke mit Rocaillesockel	42
Figuren nach Ludwigsburger Modellen	44
Kleine Ausruberfiguren mit quadratischem Sockel	47
Grosser Jagd-Tafelaufsatzt	48
Genrefiguren auf Sockeln mit unregelmässiger Basis	49
Sinne, Künste, Erdteile	50
Genrefiguren auf Sockeln mit runder Basis	54
Musikanten	61
Kleine Figuren auf Sockeln mit runder Basis	65
Bettler und Bettlerin	69
Modelle aus dem Umkreis von Valentin Sonnenschein um 1775/80	70
Modelle um 1780/85	79
Komödianten und Tänzer	79
Genrefiguren und Kinder	82
Gruppen	87
Sparbüchse	90
Vasen	90
Bibliographie	92

VORWORT



Der Sammler Dr. med. Emil S. Kern im Agentenhaus Horgen (Videostill aus Filmporträt von Maja Zimmermann, aufgenommen von Werner Schüssler), 2. Juni 2008.

Es ist ein wahrer Glücksfall, dass zum 95. Geburtstag von Herrn Dr. med. Emil S. Kern, dem Stifter und Mäzen des Museums im Agentenhaus Horgen, der geplante Katalog der Zürcher Porzellan-Statuetten, verfasst von Herrn Professor Dr. Rudolf Schnyder, ehem. Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, erscheinen kann.

Deshalb sind einleitend ein paar Worte zum Jubilaren angebracht. Emil Samuel Kern wurde am 8. Mai 1914 in Bülach als Sohn eines Uhrmachers geboren, lernte zunächst Zahntechniker und studierte schliesslich auf dem zweiten Bildungsweg Medizin. 1947 kam er an den Zürichsee und übernahm in Horgen eine Allgemeinpraxis, die er über viele Jahrzehnte erfolgreich und zum Wohl seiner Patientenschaft führte.

Als Wohnhaus kaufte der junge Landarzt 1949 das historische Agentenhaus von 1735, womit er sich bewusst für eines der stattlichsten Fachwerkhäuser am Zürichsee engagieren wollte. In der Folge widmete er sich neben dem Beruf über Jahrzehnte nicht nur der Pflege der Bausubstanz seines Wohnhauses, sondern realisierte

damit seine Idealvorstellung eines Wohnhauses eines «hablichen Bürgers» des 18. Jahrhunderts, indem er es im «antiken Stil» mit wertvollen alten Einbaumöbeln, Parkett, Mobiliar, Teppichen, Gebrauchsgegenständen und Kunstwerken ausstattete. Das Haus mit seinem Inhalt und einer Dotierung schenkte er 1998 der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, um seinem Lebenswerk Dauer zu verleihen. Am 14. April 2000 konnte das «Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern» eröffnet werden.

In seiner Familie sei eine gewisse Sammelleidenschaft immer schon vertreten gewesen, erzählt er, und so erstaunt es nicht, dass sich seine kindliche Freude am Sammeln schöner Steine später auf anspruchsvollere Gegenstände – und zwar der verschiedensten Sparten – übertrug.

Den eigentlichen Schmuck des Arztwohnhauses sollte die bildende Kunst in Form von Malerei, Plastik und Graphik (inkl. Historische Topographie) bilden, wobei das frühe 19. Jahrhundert die obere Grenze ist. Seine Aufmerksamkeit galt aber auch dem Schaffen der

Zeitgenossen, insbesondere den regionalen Malern und Bildhauern, mit denen er freundschaftlich verkehrte und von denen er eine stattliche Kollektion von Gemälden und Plastiken in seinem jetzigen Wohnhaus in Oberrieden hüttet. Als das Agentenhaus vollkommen möbliert und ausgeschmückt war, konzentrierte sich der Sammler zunehmend auf zwei Spezialgebiete: das Zürcher Porzellan und die Miniatur-Porträtmalerei. Von seiner Sammlung kostbarer Miniaturporträts ging schliesslich der Hauptteil, etwa 600 Stück, als Geschenk an die Stadt Winterthur, ausgestellt im Rathaus als Sammlung Bryner und Kern, wozu 2008 ein ausführlicher Katalog von Bodo Hofstetter erschienen ist.

Das Sammeln von kostbarem Porzellan hat unter Medizinern eine gewisse Tradition. Zur Freude am Wohnhaus in der geliebten Zürichseelandschaft kam Doktor Kerns Interesse für ein einheimisches Produkt; das Porzellan, das von 1763 bis 1790 im benachbarten Kilchberg entstanden war, und dessen wirtschaftsgeschichtliche und künstlerische Bedeutung gross ist.

An Zürcher Porzellan hat Doktor Kern nach und nach eine bedeutende Sammlung zusammengetragen, bestehend aus rund 150 Statuetten und gegen 400 Stück Geschirr. Das Resultat widerspiegelt sein Fachwissen, seine Geschmackssicherheit und seine glückliche Hand. Aufgrund der Sammlung Kern ist Professor Schnyder jetzt immerhin in der Lage, die Früchte seiner langjährigen Kennerschaft und Forschung zur Zürcher Porzellanmanufaktur zu exemplifizieren. Das beeindruckt und macht ein wenig stolz !

Es handelt sich um eine längst fällige Standortbestimmung zum Wissen über das Zürcher Porzellan, nachdem seit mehr als einem halben Jahrhundert die Monografie von Siegfried Ducret das unentbehrliche Referenzwerk bildet. Insbesondere die Frage nach dem künstlerischen Anteil im Spannungsfeld zwischen Modelleur und Bossierer wird hier neu aufgerollt und analysiert. Dies war bei der hohen Qualität der Zürcher Porzellanstatuetten als Erzeugnis der Bildhauer Kunst des 18. Jahrhunderts längst fällig und wirft insbesondere auf Johann Jakob Wilhelm Spengler, den begabten Sohn Adam Spenglars, des Direktors der Kilchberger Porzellanmanufaktur, ein neues, vorteilhaftes Licht, indem ein Gutteil der schönsten Zürcher Statuetten seinem Frühwerk zugeschrieben werden kann.

Unsere grosse Dankbarkeit gilt Herrn Doktor Kern, dessen erfolgreiches und langes Sammlerleben sich in seiner Zürcher Porzellansammlung so grosszügig und nachhaltig manifestiert. Dass diese Publikation zu seinem hohen

Geburtstag erscheinen konnte, ist das besondere Verdienst des Katalogverfassers. Die Abbildungen verdanken wir dem Fotografen, Herrn Thomas Cugini, Zürich, der in enger Abstimmung mit dem Autor jede dieser schönen Figuren ins denkbar vorteilhafteste Licht gerückt hat.

Anerkennung und Dank gilt auch der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, welche diese Arbeit als Mitteilungsblatt 122 realisiert hat und den gemeinnützigen Institutionen, die an die Publikationskosten beige tragen haben.

Horgen, 25. März 2009

**Albert Jörger, Dr. phil., Konservator
Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern
im Agentenhaus Horgen**

EINLEITUNG

1964 wurde im Zunfthaus zur Meisen in Zürich die Ausstellung zum 200-Jahr-Jubiläum der Gründung der Porzellanmanufaktur Zürich gezeigt. Dort, in den Prunkräumen des Zunfthauses, war seit 1958 die Fayence- und Porzellansammlung des Schweizerischen Landesmuseums zur Schau gestellt; nun ergaben die Säle mit ihrer Rokokoausstattung für die Ausstellung des Zürcher Porzellans den prachtvollen Rahmen. 1958/59 war zudem das zweibändige Werk von Dr. Siegfried Ducret über die Zürcher Porzellanmanufaktur und ihre Erzeugnisse im Druck erschienen. Die Ausstellung bot damit willkommene Gelegenheit, sich mit den in diesem Werk vermittelten Daten zur Geschichte und Produktion der Manufaktur weiter auseinanderzusetzen.

So war es mit ein Ziel der Ausstellung, Fragen zu klären, welche sich im Hinblick auf die Chronologie des Zürcher Figurenwerks stellten. Es ging unter anderem darum, Ordnung in die zeitliche Abfolge der plastischen Produktion der Manufaktur zu bringen. Das Gerüst für die Rekonstruktion der geschichtlichen Abfolge der Modelle lieferte damals die Revision des auf uns gekommenen Bestandes an originalen Gipsnegativen, die einst der Ausformung der Figuren dienten. Darüber orientierte der im Mitteilungsblatt "Keramik-Freunde der Schweiz" Nr. 63 veröffentlichte Aufsatz "Zur Datierung der Zürcher Porzellanfiguren"; als Ergebnis der Revision wurde die in der Ausstellung von 1964 vorgenommene Gruppierung des Figurenwerks im publizierten Verzeichnis der Exponate dokumentiert und im zur Ausstellung erschienenen Begleitheft "Zürcher Porzellan" illustriert. Die damals erarbeitete und in der Ausstellung ausgebreitete Chronologie hat dann über Jahrzehnte die Grundlage für die Präsentation der Zürcher Porzellanfiguren in der Fayence- und Porzellanausstellung des Schweizerischen Landesmuseums im Zunfthaus zur Meisen abgegeben.

Mit der Publikation des schönen Bestandes an Zürcher Porzellanfiguren der Sammlung Dr. E. Kern bietet sich die Möglichkeit, auf die 1964 erarbeitete und präsentierte Ordnung nochmals zurückzukommen. Denn es zeigt sich, dass alte Missverständnisse, die damals in Frage gestellt oder ausgeräumt schienen, weiter aufgenommen wurden und fröhlich weiterleben. Deshalb sei im Vorspann zum hier folgenden Sammlungsverzeichnis etwas weiter ausgeholt.

DAS DATENGERÜST UND DIE NEGATIVFORMEN ZU DEN FIGUREN

Für die zeitliche Einordnung der Zürcher Porzellanfiguren gibt es einige wenige Anhaltspunkte, die auch in der Sammlung Kern festgemacht werden können. Zu diesen gehört zuerst die Erwähnung der Folge der grossen Jahreszeiten im Lagerbuch der Manufaktur vom Herbst 1768 (Nr. 5-15). Die Serie erscheint dort freilich nicht ganz in der uns vertrauten Zusammenstellung, indem für das Sommerpaar nicht Schnitterin und Schnitter, sondern Schnitterin und Schäfer (Nr. 16) stehen. Demnach müssen die Modelle des Schnitters (Nr. 9) als Gegenstück zur Schnitterin (Nr. 8) und der Schäferin (Nr. 17) als Partnerfigur des Schäfers erst nach 1768 entstanden sein. Dazu passt, dass die zu diesen beiden Statuetten gehörigen Gipsnegative gleich aber anders als die Gipsformen der anderen Figuren dieser Jahreszeitenfolge beschriftet sind. Die gleiche Schrift findet sich dann auch auf den Matrizen der mittleren und der kleinen Jahreszeiten (Nr. 18-22), sowie der Sinnbilder (Nr. 1-4).

Die Beschriftungen der Gipsnegative zu den genannten Modellen verwenden die Präposition mit, um die zugehörige Stückzahl der Formen zu nennen. Dieses "mit" findet sich auch auf den Matrizen zu den Türkengruppen (Nr. 39-43), zum Trommler (Nr. 44), den Girandolen (Nr. 50, 51) und weiteren, in der Sammlung nicht vertretenen Figuren wie den Schäfern und Nymphen zum grossen Tafelaufsatz mit Daphnis und Phillis (Ducret II Abb. 450-458) sowie den Surtouts mit Diana (Nr. 61) und Bacchus (Ducret I Abb. 173-174).

Dann aber ist hier auch eine Reihe von Modellen anzuführen, zu denen die Negativformen verloren sind. Dazu gehören Exemplare der Serie kleiner Ausrufer- und Genrefiguren (Nr. 46-48), von denen eine Liedverkäuferin ein 1769, ein Liedverkäufer ein 1773 datiertes Blatt anbieten. Wenn, was anzunehmen ist, die Daten hier die Jahre nennen, in denen die Stücke staffiert wurden und nicht nur die Blätter betreffen, die zum Verkauf angeboten werden, dann müssen die Modelle zu dieser Figurenfolge spätestens 1769 oder früher geschaffen worden sein. Verloren sind auch die Gipsnegative zu den Figuren, die direkt nach Meissener und Höchster Vorbildern modelliert wurden (Nr. 35-38), was beschränkt auch für die Nachbildungen von Ludwigsburger Vorlagen gilt (Nr. 53-57).

Eine zweite Folge von Ausruferfiguren, zu der die Statuetten Nr. 58-60 gehören und in der es ein Exemplar mit Datum 1772 gibt (SLM 1964, Nr. 156), leitet über

zur grossen Gruppe, die lothringischen Modellen aus dem Umfeld von Niderviller, Lunéville und St-Clément nahestehen. Interessanterweise sind die Gipsnegative zu einer ganzen Reihe von Figuren, die sich hier anschliessen lassen, französisch beschriftet. Dies gilt für einen dritten Satz von kleinen Ausrufern, Verkäuferinnen und Berufsleuten wie der Briefträgerin Nr. 95, deren Partnerform mit "la petite poste de Paris" angeschrieben ist, der "Braconierin" Nr. 96, dem "Marchand de crivice" (Krebshändler Nr. 98), der Muschelverkäuferin "Mateolin" (Nr. 99), dem Savoyarden "scavaoiard avec sa marmote" (Nr. 97), dem Wasserträger "porteur dau" (Nr. 100), der Lautenspielerin "Lainstrument Bouquainin" (Nr. 101) und der Eierfrau "La fille a Simmonete" (Nr. 136). An Niderviller Modelle erinnern auch der "Gardener" (sic!) Nr. 102 und sein Gegenstück die "Gärtnerin" Nr. 103.

Französisch beschriftet sind aber auch alle Gipsnegative zu den die "Sieben Freien Künste" darstellenden Figuren, von denen "la grégultur" (Nr. 67), "l'architecture" (Nr. 66), "la Peinture" (Nr. 68) und "le sculpteur" (Nr. 69) in der Sammlung vertreten sind. Die Negative zu den allegorischen Darstellungen der fünf Sinne sind dagegen teils französisch angeschrieben wie "le touc" (das Gefühl Nr. 64), teils deutsch wie "das gehör" (Nr. 65). Gleches gilt für die einem Niderviller Modell sehr nahestehende, schöne Gärtnergruppe "jardinier et jardinière" (Nr. 74), das Milchmädchen "Letière" (Nr. 75), "La Promenade" (Nr. 86) und "La Trapeuce de Sourry" (Nr. 85); die hier anschliessenden Genre- und Jahreszeitenfiguren Nr. 76-83 sind deutsch bezeichnet. Die Matrizen zu weiteren Sätzen wie die Folge der Erdteile mit Nr. 70 für Europa und Nr. 71 für Afrika sind nur mit einem eingeritzten Symbol nebst Stückzahl gekennzeichnet. Gleches gilt für die Figuren aus der Bettlerkapelle (Nr. 87-94).

Und gleich sind nun auch die Gipsformen zu den Modellen markiert, die eindeutig unter dem Einfluss von Valentin Sonnenschein entstanden sind. Sonnenschein war 25 Jahre alt, als er durch Arbeitsüberlastung als Hofstukkateur krank geworden, erstmals 1774 zu einem kurzen Erholungsaufenthalt von Ludwigsburg nach Zürich kam; Herzog Carl Eugen drängte aber auf rasche Rückkehr und Weiterführung der Arbeit. Nach kurzer Zeit wieder erkrankt, entfloß er 1775 den unmenschlichen Arbeitsbedingungen im Dienst des Herzogs und traf völlig erschöpft ein zweites Mal in Zürich ein, wo er Zuflucht und Arbeit als Stukkateur, als Plastiker und als Zeichenlehrer auf dem neu errichteten Kunstaal fand.

Laut seinem eigenen Zeugnis hatte er in Ludwigsburg unter anderem Modelle zu einem grossen Tafelaufsatz für die dortige Porzellanmanufaktur gefertigt; die Möglichkeit für eine Porzellanfabrik zu arbeiten war nun auch in Zürich gegeben. Und tatsächlich taucht im grossen Tafelaufsatz des Service, das 1776 von der Stadt dem Kloster Einsiedeln geschenkt wurde, jener neue Typ von pausbackigen Putten auf (Nr. 111), wie wir ihn in den von Sonnenschein geschaffenen Stukkaturen im Haus zum Kiel wiederfinden. Dass er sich in Zürich auch als hervorragender Modelleur von Terrakotten profilierte, steht ausser Zweifel; ob aber die Modelle zu den kleineren Porzellansfiguren aus der Zürcher Manufaktur, die ihm zugewiesen werden, wirklich eigenhändige Arbeiten und nicht nur Reflexionen seines Einflusses sind, bleibt allein schon deshalb zu bedenken, weil sie inhaltlich überhaupt nicht ins Werk von Sonnenschein passen und nur formal an dieses anklingen. Die Negative zu den entsprechenden Arbeiten sind fast alle gleich mit einem Symbol nebst der Stückzahl bezeichnet, so die Matrizen zur Gruppe mit dem schlafenden Jäger und der Fischerin (Nr. 116), zu den Genrefiguren (Nr. 112-115, 124-125), den Figuren zum Thema Mutter und Kind (Nr. 126-127) und selbst zu Statuetten mit antiken Sujets (Nr. 120-122). Zur Beschriftung der Gipsform zum Gegenstück der Gruppe mit dem schlafenden Amor und den zwei Grazien (Nr. 122) hat Siegfried Ducret festgestellt, dass sie von der gleichen Hand stammen müsse wie die Beschriftung auf den Negativen zur Tänzerin Nr. 129 (Ducret II Abb. 19, Abb. 275, Text S. 168) und dazu gemeint: "Man wird kaum annehmen, dass Sonnenschein auch diese Plastik geschaffen hat". Andersherum stellt sich aber die Frage: Ist die Gruppe mit dem schlafenden Amor wirklich von Sonnenscheins Hand?

Dazu sei vorerst festgehalten, dass es von der Beschriftung her diese Verbindung von Modellen, die den Einfluss Sonnenscheins spiegeln, nicht nur zu den Komödiantenfiguren Nr. 128, 129 gibt. Eine gleiche Beschriftung zeigen auch die Matrize zum Fischer Nr. 133, zum Jüngling Nr. 134 und, besonders interessant, das Modell zum Modell Ducret II Abb. 409, das sich direkt an die Figuren Nr. 124, 125 anschliessen lässt und weiter zu den Figuren Nr. 138-140 führt.

So wie die Gipsform der Liebesgruppe mit dem schlafenden Amor mit "Groupp" angeschrieben ist, begegnet der Begriff "conversations croup" oder "-groupe" auch auf den Negativen zu Nr. 141-143; hierher gehören dann auch pastorale Szenen wie Nr. 144. Auffallend ist, dass viele Modelle dieser letzten Gruppe in keiner oder nur in einer seltenen originalen Ausformung auf uns gekommen sind (Nr. 84, 85, 94, 97, 101, 133, 134, 138, 142, 143, 146).

DIE RITZ- UND PRESSMARKEN

Viele Figuren weisen Ritz- oder Pressmarken auf. Wie sind diese im Datengerüst der Figuren verortet? Siegfried Ducret hat auf diese Zeichen hingewiesen und gefragt: "Was bedeuten die Zahlen und Buchstaben? Von anderen Fabriken weiss man, dass es Former-, Bossierer- oder Drehermarken sind. Für Zürich", meint er, "trifft das nicht zu. Ihre Bedeutung ist unbekannt. Sie sind weder Modellnummern - denn ein und dasselbe Modell hat selten das gleiche Zeichen - anderseits finden sich die gleichen Zeichen auf verschiedenen Modellen". Im Fall der Zeichen WiSp (Ducret II Abb. 80, 549) und WSPZ (Ducret II Abb. 326) vermutete er aber doch, dass es sich um Bossiererzeichen Wilhelm Spenglars handeln könnte. Das dürfte auch für das Zeichen 2 Sp der Figur Sammlung Kern Nr. 97 gelten.

Auf Statuetten der Sammlung Kern, die auf Grund der Schärfe ihrer Ausformung und ihrer reichen Staffierung früh anzusetzen sind, finden sich nur die Ritzzeichen iN auf dem Sinnbild der Hoffnung (Nr. 2) und ein kleines, kursives *Kauf* der grossen Winterfigur Nr. 15. Das kleine, eingeritzte *K* kommt anderweitig auf einem Gärtner der grossen Jahreszeitenserie (Schnyder 1964, Abb. 1, Modell Kern Nr. 6,7), als *FK* auf der Jägerfigur der ehemaligen Sammlung Schwarzenbach (Nr. 115, Modell Kern Nr. 12) und der Gärtnergruppe aus der Folge der mittleren Jahreszeitenserie vor (SLM 1964, Nr. 28, Modell Kern Nr.23).

Das Zeichen iN aber findet sich sonst noch auf Figuren der mittleren Jahreszeitenfolge (Schnyder 1964, Abb. 2, Modell Kern Nr. 27), sowie auf Ausformungen aus der Serie der Türkengruppen (Ducret II Tf. S. 64, Modell Kern Nr. 39; Schwarzenbach Nr. 93, Modell Kern Nr. 43). Mit dem eingepressten Zeichen *N* ist ferner die Allegorie des Gehörs KNr. 65 versehen.

Mit einem einfachen N ist eine Ausformung des Flötisten Nr. 29 markiert und ein N mit oder ohne vorgestellte Zahl begegnet dann häufig auf den allegorischen Figuren der Künste und der fünf Sinne, in der Sammlung vertreten durch Nr. 67 und durch Nr. 64, seltener auch auf Allegorien aus dem Satz der Erdteile, zu dem die unemarkte Figur des Offiziers mit Pferd Nr. 70 zählt, die Europa darstellt, und die Kaufmannsfrau mit Warenballen als Afrika (Nr. 71). Gleiche Ritz- und Pressmarken finden sich dann noch auf Genre- und Musikantenfiguren wie der Spaziergängerin Nr. 86 und der Bettlerin Nr. 87, des Oboisten Nr. 90 und der Trommlerin Nr. 91,

ferner auf weiteren Ausformungen des Vogelhändlers Nr. 81 (SLM 1964, Nr. 134, Ducret II Abb. 421) und seiner Partnerfigur Nr. 82 (SLM 1964, Nr. 136, Ducret II Abb. 422); gleich gemarkt sind auch die in der Sammlung nicht vertretenen Schäfer- und Nymphenfiguren zum grossen, von der 1754 im Druck erschienenen Idylle Salomon Gessners inspirierten Tafelaufsatzt mit Daphnis, der schmachtend vor der schönen, auf einem hohen Felsen sitzenden Phillis kniet (Ducret II Abb. 450-458). Auf Modellen, die den Einfluss Valentin Sonnenscheins zeigen und damit eindeutig nach dessen Ankunft in Zürich 1775 entstanden sind, kommen keine entsprechenden Markierungen mehr vor, sondern findet sich am häufigsten ein eingepresstes oder eingeritztes K (Nr. 113, 116, 118, 122, 124, 126).

BOSSIERER UND MODELLEURE

Wenn man die eingeritzten und eingepressten Zeichen dem Datengerüst einfügt, dann ergibt sich für die Marken iN, IN und N ein Auftreten auf Figuren aus den Jahren von kurz vor 1770 bis 1775. Sie passen damit genau in den Zeitraum, in dem der Bossierer Josef Nees in Zürich tätig war. Die Annahme liegt deshalb auf der Hand, dass es sich bei den so gemarkten Stücken um von ihm bossierte Figuren handelt. Nees erweist sich damit aber nicht als der Modelleur vieler Zürcher Figuren, als der er von Siegfried Ducret angesehen wurde, sondern als Bossierer, als der er auch in den Quellen genannt wird.

Laut Auskunft der Archive war Nees stumm und taub. Er kam am 1. März 1730 in Memmingen zur Welt. Die Kunst des Malens, dann auch des Bossierens erlerte er in der bei Memmingen gelegenen Fayencefabrik Künersberg. 1758 wurde er als Bossierer in der neuengründeten Porzellanfabrik Ellwangen angestellt und 1759 kam er als solcher nach Ludwigsburg. Nach dem Tod seiner Frau kehrte er 1767 nach Memmingen zurück, wurde dort aber "wegen Faulheit" ausgewiesen. Ab März 1768 finden wir ihn in Zürich. Er heiratete wieder, war im Februar 1770 angeblich "arbeitslos", dann aber bis Mitte 1774 im Schooren beschäftigt. Am 2. September dieses Jahres wieder in Memmingen, arbeitete er ab Mai 1775 nochmals in Zürich. 1777 oder schon früher war er "ganz elend und ohne Frau" zurück in Memmingen, wo er am 3. Juli 1778 starb.

Dass Nees in Zürich als Bossierer arbeitete, ist nicht zu bezweifeln; dass er aber auch der Modellmeister der vielen Figuren war, die ihm zugeschrieben werden, ist in

Anbetracht dieser seiner Lebensdaten höchst unwahrscheinlich. Gleichermaßen gilt auch für die Werke, die Gabriel Klein zugeschrieben werden. Klein ist in Kilchberg als "Arbeiter in der Fabrik" nur fassbar, weil ihm am 8. Februar 1785 ein Knabe Hans Jakob getauft wurde. Er stammte aus Lingenwil bei Vittel in Lothringen und es liegt nahe, in ihm den Vermittler des lothringischen Einflusses nach Zürich zu sehen. Siegfried Ducret hat diese Verbindung hergestellt und gemeint, dass Klein um 1780 nach Zürich kam, was durchaus sein kann, nicht aber zu den Arbeiten passt, die er hier geschaffen haben soll. Zu diesen zählt Ducret die Modelle der Figuren Nr. 62, 63, 72, 73, 75-83, 85, 89, 93; wenn diese erst in den 1780er Jahren entstanden wären, würde ein Grossteil des plastischen Werks der Zürcher Manufaktur erst dann entstanden sein, was sicher nicht stimmt. Dagegen sprechen die zu diesen Modellen gehörenden Negativformen mit ihren Anschriften ebenso wie manche Ausformungen, die auf Grund der Qualität ihrer Modellierung und Staffierung ganz ins Bild der Produktion der frühen 70er Jahre passen. Gabriel Klein, von dem es heißt, dass er aus Lunéville kam, arbeitete damals noch in der Fayencefabrik der Witwe Chambrette in St-Clément. 1772-1777 sind ihm dort fünf Kinder geboren worden. Da kann man sich fragen, ob er identisch ist mit dem Arbeiter gleichen Namens in Zürich, der 1785 und noch später Vater weiterer Kinder wurde.

Es kann sein, dass mit K bezeichnete Figuren aus der Spätzeit der Manufaktur von Gabriel Klein bossiert worden sind (Nr. 89, 113, 116, 118, 122, 124, 126, 132, 136, 139, 142). Da jedoch auch frühere Figuren als Zeichen ein K zeigen, ist mit einem zweiten Bossierer zu rechnen, der seine Arbeiten so signierte. Hinter allen anderen unaufgelösten Zeichen wie iH, H, G u.a. dürften sich Namen von Bossierern verstecken, deren es in Zürich im Laufe der Jahre doch einige geben haben muss. Auf 30 Arbeiter, Zahl die im Bericht von Graf von Zinzendorf fürs Jahr 1764 genannt wird, dürften vorerst wohl kaum mehr als zwei Bossierer gekommen sein. In Niderviller, wo man 1777 40 Arbeiter zählte, kamen auf drei Bossierer, zwei Former und vier Dreher nur zwei Modelleure: Philippe Arnold und François Barouville, der noch im gleichen Jahr erst 35 Jahre alt starb.

Auch in Zürich haben wir nur mit einem, höchstens zwei Modelleuren zu rechnen, die gleichzeitig tätig waren. Dazu kam in den Jahren von 1768/69 bis etwa 1773/74 Johann Jakob Wilhelm Spengler als Lehrknabe.

Wie das Pflichtenheft eines Modelleurs aussah, erfahren wir aus dem Arbeitsvertrag, den Johann Jakob Spengler 1790 bei seiner Anstellung in Derby mit William

Duesbury, dem Direktor der Porzellanmanufaktur abschloss. Darin verpflichtete sich Spengler, nicht nur Modelle für Figuren, sondern auch die zugehörigen Negativformen und eine Ausformung in Gips zu liefern. Laut dem Vertrag hatte er ferner Modelle für Vasen, Gruppen, Ornamente und Gefäße zu fertigen. Was dabei von seiner Arbeit blieb, waren nicht die Original-

formen, sondern nur die von diesen abgenommenen Gipsnegative, die, so ist anzunehmen, vom gleichen Mann auch beschriftet werden mussten. Es war dann Aufgabe des Bossierers, durch Ausformen der Negative und Zusammensetzen der so erhaltenen Teile die ganze Figur wiederzugewinnen.

JOHANN JAKOB WILHELM SPENGLER ALS MODELLEUR DER ZÜRCHER PORZELLANMANUFAKTUR IN KILCHBERG-SCHOOREN

Von den wenigen Namen, die uns von Arbeitern und Künstlern der Zürcher Porzellanfabrik in Kilchberg-Schooren überliefert sind, bleibt als Name eines Modelleurs nur der von Johann Jakob Wilhelm Spengler. Spengler begegnet uns in London als ein vielseitiger, virtuoser Meister seines Fachs. Und es kann keinen Zweifel geben, dass er diese seine Meisterschaft vor allem während seiner Lehr- und Schaffenszeit im Schooren erlangte.

Johann Jakob Wilhelm Spengler kam 1755 in Bern als Sohn von Adam Spengler und der Ursula Mojou (Mojon?) von Geneveys sur Fontaine im Neuenburgischen zur Welt. Als sein Vater 1763 die Leitung der neu gründeten Zürcher Porzellanfabrik antrat, zog die Familie nach Kilchberg, wo sie zuerst im Fabrikgebäude und ab 1766 im Haus daneben wohnte. Hans Jakob konnte seine Lehre gewissermassen zuhause absolvieren. Er wird diese aber kaum vor 1767/68 begonnen und wohl nicht vor 1773 abgeschlossen haben. Im Oktober 1772 und November 1777 stand er in Kilchberg bei Taufen Pate (StAZ E III 62/4); damals wird er als Modelleur in der Fabrik gearbeitet haben. Noch 1782 war er im Schooren. Im Dezember dieses Jahres tauchte er von Zürich kommend in Nyon und in Prangins auf. Unter dem Datum des 19. Dezember findet sich im Tagebuch des Louis-François Guiguer de Prangins der Eintrag:

"Un Monsieur Spengler de Zurick, arrêté a Nyon a l'auberge, fait parvenir par un *quidam* une lettre dans laquelle il temoigne vouloir s'introduire dans la faveur de Monsieur le baron en lui presentant un petit ouvrage qu'il lui dedie. On admet le *quidam* qui introduit un ouvrage, modele en terre, representant un moitié de colonne, un berger & une bergere groupés, le tout sur un piedestal avec les armoiries de Prangins. Nous avons applaudit, priés l'inconnu de remercier l'auteur, lui dire qu'il nous fera plaisir de venir recevoir nos éloges mais remporter son ouvrage, qu'il pourra mieux placer pour lui faire honneur."

Tags darauf, am 20. Dezember, machte Spengler seine Aufwartung im Schloss und Louis-François Guiguer notierte: "Monsieur Spengler, annoncé la veille, vient lui même *mieux mis que le quidam*, surmonté d'un chapeau à plume de couleur, botté, venant de Zurick, fils de l'entrepreneur de la manufacture de porcelaine de cette ville. Il s'etoit fait devancé par lui même, la veille, en taisant son nom pour voir si son talent seroit applaudi. Etant pris a part et prié en secret d'accepter un petit présent d'argent et remporter son grand présent pour le placer plus avantageusement, a paru fort affecté et mecontent. Il a demandé comme une grande grace et fait telles instances pour faire accepter son ouvrage qu'il n'y a pas eu moyen de le refuser. Il se trouve qu'il a été choqué a Nyon de ce que l'on n'honorait pas assez la fabrique de Zurick et que, par amour pour sa patrie, il a voulu laisser un monument a sa gloire. C'est bien de l'honneur qu'il ait choisi le chateau de Prangins entre tous autres!"

In der nur ein Jahr zuvor gegründeten Porzellanmanufaktur Nyon musste Spengler erfahren, dass dort das Porzellan aus Zürich offenbar nicht nur Bewunderung fand, sondern auch auf Kritik stiess.

1783 wurde Hans Jakob Spengler Vater einer Tochter, deren Mutter freilich "aus begründeter Besorgnis" die ihr versprochene Ehe nicht einging. Das Kind wurde aber vom Ehegericht in Zürich als ehelich erkannt und "dem Vater zu alleiniger Verpflichtung zuerkannt". Spengler war jedoch nicht in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen. Seine Tochter Anna Barbara war laut Eintrag im Kilchberger Pfarrbuch nach des Grossvaters Ableben (Adam Spengler starb am 15. Juli 1790) "gänzlich sich selbst überlassen, da der Vater ein Vagabund ist. Sie kam zuletzt von Basel her wieder auf Zürich und starb an den Pocken im Spittel daselbst" am 22. Januar 1801.

Von Hans Jakob Spengler verlautet dann nichts mehr bis zu seinem Auftauchen in London im Mai 1790. Kurz vor

dem Konkurs der Zürcher Manufaktur meldete er sich dort auf der Suche nach Arbeit bei Joseph Lygo, dem Vertreter der Porzellanfabrik Derby. Um eine Anstellung als Modelleur zu erhalten, musste er zuerst zeigen, was er konnte. Verlangt wurde ein Probestück, das er unter Aufsicht nach einer grafischen Vorlage anzufertigen hatte. Die Arbeit, die er zeigte, überzeugte. Lygo bezahlte ihm dafür 10 Guineas, was, gemessen am Arbeitsvertrag, den er dann von William Duesbury, dem Direktor der Manufaktur Derby erhielt, fünf Wochenlöhnen entsprach. Obwohl sich in der Folge erwies, dass Spengler schwierig, unzuverlässig, ja unehrlich war und Duesbury und Lygo viel Verdruss mit ihm hatten, dauerte das Arbeitsverhältnis doch fünf Jahre, was besagt, dass Spenglars Kunst und Können trotz allem von ihnen hoch geschätzt wurde.

Die Basis zu diesem Können muss in Zürich gelegt worden sein. Was aber hat Spengler hier in der Zeit von zehn und mehr Jahren geschaffen? In der älteren (und wieder neueren) Literatur werden ihm die Sinnbilder (KNr. 1-4), die Serie der mittleren Jahreszeiten (KNr. 23-34) und die diesen stilistisch nahestehenden Figuren (KNr. 45-48) zugeschrieben, ferner auch die nach Höchster- und Meissener Vorbildern geformten Modelle (KNr. 35-38). Da aber datierte Exemplare der Ausruferserie von KNr. 46-48 diese eindeutig in die Zeit vor 1770 und damit ins Umfeld der Serie der grossen Jahreszeiten von vor und um 1768 (KNr. 5-16) verweisen, fällt Johann Jakob Spengler, der damals bestenfalls am Anfang seiner Lehre stand, als ihr Schöpfer ausser Betracht. Die mit den Ritzzeichen WiSp und WSPZ versehenen Ausformungen von solch frühen Modellen: einer Ausformung der Winterfigur KNr. 14, 15 sowie des Modells eines kleinen Herrn mit Hund (Ducret Abb. 125) dürften aber von Spengler während seiner Lehrzeit bossiert worden sein. Das gilt auch für den mit der Ritzmarke 2 Sp versehenen Savoyardenknaben KNr. 97, der einer etwas jüngeren Serie angehört.

Damit fällt auch etwas Licht auf das künstlerische Umfeld, in dem der junge Spengler seine Lehre absolvierte. Sein erster Lehrmeister muss eben der Modelleur gewesen sein, dem wir die Figuren verdanken, die man als frühe Arbeiten Spenglars ansah. Wer aber war dieser Meister? Einen Hinweis geben hier zwei Negativformen, welche die Signatur AWH tragen: eine 1767 datierte Tellermatrize (Form 421: KFS 63, S. 21; Ducret I, S. 272) und ein mit den gleichen Initialen beschriftetes Gipsnegativ zu einem liegenden Hund (Form 305: KFS 63, S. 21).

Wichtiger für Spengler muss jener zweite Modellmeister gewesen sein, mit dem in Zürich dann vermehrt Modelle

Einzug hielten, die von einer engen Verbindung nach Lothringen zeugen und zu denen Gipsformen gehören, die zu einem guten Teil französisch angeschrieben sind. Dabei bleibt zu bedenken, dass die französischen Beschriftungen auch von einer graphischen Vorlage übernommen sein können und, was Spengler betrifft, die Sprache seiner Mutter wohl französisch war.

Merkmale dieser zweiten Hand zeigt schon die dem Schäfer aus der ersten Folge der Jahreszeiten nach 1768 beigefügte Figur der Schäferin (Nr. 17). Ihr lassen sich die mit Datum 1772 verbundenen Ausrüfer (Nr. 58-60) anschliessen, dann aber auch die schönen Modelle Nr. 62, 63, die Allegorien der Künste, der Sinne und auch der Erdteile (Nr. 64-71), die Jäger- und Genrefiguren (Nr. 72-86), die von den Serien der kleinen Figuren (Nr. 95-107) begleitet werden und in den Musikanten (Nr. 87-94) ihre Fortsetzung finden. Die Jahre, in denen die Modelle zu vielen dieser Statuetten entstanden, waren die Jahre, in denen Hans Jakob Spengler schon einen guten Teil seiner Lehrzeit hinter sich hatte und diese als Modelleur im Schooren dann abschloss. Seine Arbeiten von damals sind formal zweifellos jenen des Modellmeisters verpflichtet, der als sein Lehrmeister in Zürich wirkte. Wer dieser war, wissen wir nicht; vielleicht aber versteckt sich sein Name hinter den den Negativformen zur Schäferin (KNr. 17) und zur Diana (KNr. 61) eingravierten Buchstaben AB bzw. dem Monogramm  (KFS 63, S. 21).

Während seiner Ausbildung zum Modelleur wurde der fortgeschrittene Lehrling mit der Aufgabe konfrontiert, Figuren zu kopieren und graphische Vorlagen plastisch umzusetzen. Aus den Jahren der Lehrzeit Hans Jakob Spenglars datiert eine ganze Reihe von Modellen, die als direkte Kopien von Figuren aus Meissen (Nr. 37, 38), aus Höchst (KNr. 35, 36) und vor allem aus Ludwigsburg (Nr. 53-57) anzusprechen sind. Diese in Zürich nach Figuren anderer Manufakturen angefertigten Kopien können durchaus Arbeiten sein, die vom Geschick des Lehrlings zeugen, der die Aufgabe hatte, sie nachzubilden.

Hans Jakob Spengler wird sich, wie das üblich war, direkt nach dem Abschluss der Lehre um 1773 auf Wanderschaft begeben haben (und nicht erst nach 1777/78, wie Siegfried Ducret meinte). Dabei wird er sich vor allem in Lothringen und in Paris aufgehalten haben. Im Spätherbst 1777 war er, inzwischen 22 Jahre alt geworden, wieder zurück im Schooren.

In der Zwischenzeit hatte sich hier vieles verändert. Valentin Sonnenschein war nach Zürich gekommen und von den kunstliebenden Trägern der Porzellanfabrik

im Schooren gut aufgenommen worden. Die gleichen Herren gehörten nun zu den Initianten, die 1775 zur Förderung des guten Geschmacks den Kunstsaal gegründet hatten, an dem Sonnenschein als Zeichenlehrer wirkte; und als Hauslehrer für Zeichnen verkehrte Sonnenschein im Haus des Kaufmanns und Bankiers Hans Martin Usteri, welcher der grösste Mäzen der Porzellanmanufaktur war. Hans Jakob Spengler musste sich diesen neuen Verhältnissen stellen. Wie er das getan hat und wie er sich mit der von Valentin Sonnenschein propagierten, klassisch-antiken Vorbildern verpflichteten Formensprache auseinandersetzte, verdeutlichen die meisten jener Modelle, die man bis heute als eigenhändige Arbeiten Sonnenscheins ansah (Nr. 112-127).

Auch wenn diese Modelle mit ihrer neuen, plastischen Behandlung des Körpers und der ihn mit Faltenzügen und Faltenschwüngen umspannenden und umspielenden Gewänder der Formensprache verpflichtet sind, die mit Valentin Sonnenschein in Zürich Einzug hielten, nehmen sie sich mit ihren Genreszenen in dessen Werk doch fremd aus. Selbst dort, wo es um antike Sujets geht wie in der einem Bild von Angelika Kaufmann nachgebildeten Gruppe "Zwei Grazien mit dem schlafenden Amor" (Nr. 122) erinnert zwar der schlaksige Frauentyt mit den weichen, knochenlosen Gliedern an Sonnenschein; seine Autorschaft ist freilich auch in diesem Fall schon früher zu Recht bezweifelt worden. Mit ihren kleinen Füssen erinnern die Grazien an Statuetten aus der Gruppe der früheren (und auch noch späteren) Genre- und Musikantenfiguren. Und auch der kleine Schläfer hat wenig mit den Putten vom grossen Einsiedler Tafelaufsatz zu tun, zu dem hier Nr. 111 gehört.

Wenn der Modelleur der Liebesgruppe mit den Grazien nicht Sonnenschein war, dann ist der gleiche Schriftcharakter der Anschriften auf den Gipsnegativen zu dieser Gruppe und zur Komödiantin Nr. 129 klares Indiz, dass wir es hier wie dort mit Arbeiten von ein und derselben Hand zu tun haben. Dafür spricht auch, dass die tanzende Komödiantin plastisch ähnlich reliefhaft behandelt erscheint wie die Valentin Sonnenschein nahestehenden Modelle der Genrefiguren Nr. 124, 125. Die Statuetten, die sich weiter der Komödiantin zuordnen lassen, sind sonst vor allem Kinder- und Genrefiguren (Nr. 133-140), dann noch immer auch Musikanten (Nr. 93, 94) sowie Conversationsgruppen (Nr. 141-143) und Hirtenszenen (Nr. 144).

Die meisten der zuletzt genannten Modelle sind nicht als Porzellanfiguren überliefert, sondern in Pâte tendre ausgeformt (Nr. 102, 103, 122, 128-132, 134-137, 141, 143, 145) oder aus weissbrennendem Ton gefertigte, zinnglasierte Fayencen feiner lothringischer Qualität (Nr. 94,

113, 114, 138, 140). Fayence von solcher Güteklaasse wurde als Erzeugnis der Zürcher Manufaktur in der Stadt erstmals 1778 in einem Inserat als "eine ganz neue Art Compositionstheegut" feilgeboten, "welches dem Englischen Steingut in der Feine, Leichte, Annehmlichkeit und Qualität völlig gleich kommt, nur im Preis aber um ein nahmhaftes wohlfeiler ist". Nichts spricht dagegen, dass erst damals auch die Produktion von Erzeugnissen aus Pâte tendre aufgenommen wurde. Der bis heute wiederholt geäusserten, auf den Bericht von Graf von Zinzendorf aus dem Jahr 1764 sich stützenden Meinung, im Schooren sei mit der Produktion von Pâte tendre schon ganz am Anfang begonnen worden, liegt ein Missverständnis zugrunde. 1764 war die Fabrik noch voll damit beschäftigt, die Produktion von Porzellan zu entwickeln; wenn dabei auch Proben mit sehr verschiedenen Massen gemacht wurden, heisst das noch lange nicht, dass alles, was Probe war, dann auch produziert wurde. Stücke aus Weichporzellan, die Siegfried Ducret so früh ansetzte, sind eindeutig späte Erzeugnisse der Manufaktur (Ducret I Abb. 22, 27, 64). Bei Figuren aus Pâte tendre und aus Fayence, die auf Modelle von vor 1775/76 zurückgehen, handelt es sich durchwegs um spätere Ausformungen (Nr. 12, 16, 24, 50). Und auch von den in Zürich gefertigten Plastiken aus Biskuitporzellan sind keine Exemplare bekannt, die früher anzusetzen wären (Nr. 119).

Das führt nun aber zum Schluss, dass all diese Neuerungen erst eingeführt wurden, als Johann Jakob Spengler von seinen Wanderjahren zurückgekehrt war. In Frankreich, wo er sich aufgehalten hatte, war die keramische Industrie in den 1770er Jahren im Umbruch. Sèvres war daran, seine Produktion von Weich- auf Hartporzellan umzustellen; für prestigeträchtige Erzeugnisse war Pâte tendre freilich noch immer das bevorzugte Material. Und die Porzellasherstellung war noch immer königliches Privileg von Sèvres. Andere Manufakturen, die wie Niderviller in Lothringen sich der Porzellasherstellung zugewandt hatten, wurden daran gehindert, weiter Porzellan zu fabrizieren. Niderviller verlegte sich deshalb auf die Entwicklung jener feinen Fayence, die fast den Anschein von Porzellan hat. Daneben aber war auch die Entwicklung der Produktion von Steingut (Erzeugnissen aus weissbrennendem Ton mit transparenter Glasur) in vollem Gang.

Vor diesem Hintergrund erscheint die in Zürich nun vorgenommene Aufnahme der Produktion von Erzeugnissen aus Pâte tendre und Fayence solch neuer Qualität nur als eine Spiegelung dessen, was sich in Frankreich abspielte. Spengler hatte sich während seiner Wanderjahre im Spannungsfeld des Umbruchs, dem er dort ausgesetzt war,

zurecht zu finden. Und bei seiner Rückkehr nach Zürich sah er sich mit der von Valentin Sonnenschein vertretenen, neuen Auffassung plastischen Schaffens klassizistischer Prägung konfrontiert. Dass es ihm gelang, die technischen und künstlerischen Erfahrungen aus seinen Lehr- und Wanderjahren mit den Herausforderungen der ihn erwartenden, neuen Kunstrichtung zusammenzuführen und in die Produktion der Manufaktur im Schooren einzubringen ist eine Leistung, die in den mehr körperbetonten, noch immer aber kleinfüssigen, leichtfüssigen Modellen der späteren Zeit, in Figuren mit sprechenden Gebärden und Charakter und Gefühl zeigenden Gesichtern, in Kinderbildern, Conversationsgruppen und weiterhin in Schäferszenen Gestalt und Ausdruck fand. Eine Schäferszene war auch Sujet der Plastik, die Johann Jakob Spengler im Dezember 1782 Louis-François Guiguer, dem Herrn von Prangins als Geschenk verehrte. Als Schöpfer von virtuos modellierten, empfindsamen Schäferszenen wie der grossen Gruppe "der russische Schäfer" (Ducrett II Abb. 353; KFS 78, 169 Tf. 14; Clifford 1978, Abb 4) und Figuren eleganter Schäferinnen (Clifford 1978, Abb. 1; Young 1999, Abb. 44), die in ihrer Haltung noch an die Grazien der Zürcher Liebesgruppe erinnern, hat er sich dann auch in London als Künstler profiliert; in Zürich aber bleibt sein Werk noch weitgehend zu erforschen.



A

A **Tanzendes Mädchen**
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 16.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 13)
*Die Figur erinnert an die Tänzerinnen Nr. 129,
Nr. 130*



B

Gärtner
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 24.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 6)
In der Haltung erinnert die Figur an den Gärtner
Nr. 5



C

Schäfer
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 27.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 11)
In der Haltung erinnert die Figur an den Flötisten
Nr. 29

Verzeichnis der Figuren

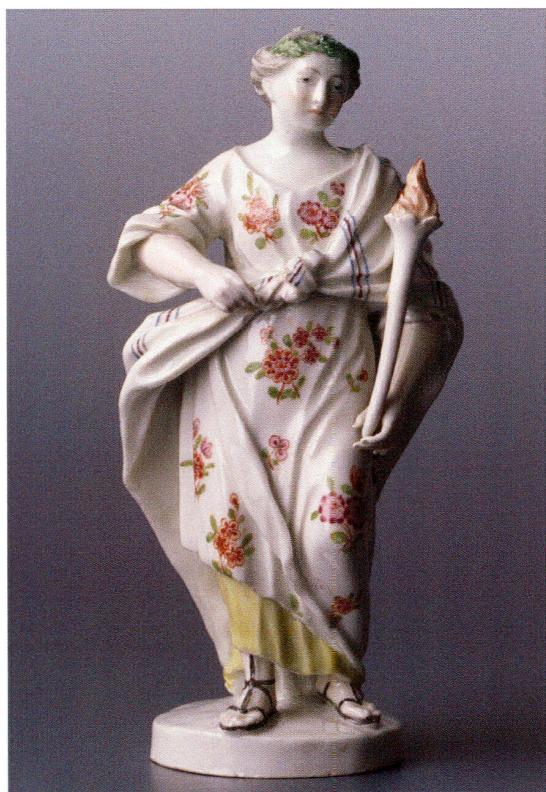
MODELLE VOR 1768/UM 1770

Vier Sinnbilder

Gemeinsames Thema der vier Sinnbilder ist wohl die Liebe: die Liebe, die entflammt (Fackel), die Liebe, die hoffen lässt (Anker), die Liebe, die Musik (d.h. Kunst) lehrt (Lyra) und die Liebe, die verschiedene Saiten zum Zusammenklingen bringt (Laute). Ein Bildprogramm mit ähnlichem Inhalt liegt den Stukkaturen von Valentin Sonnenschein im Haus zum Kiel in Zürich zugrunde (Lutz 1992, S.21).

- | | | |
|---|---|----------------|
| 1 | Stehende Frau mit Fackel | [Inv. Nr. F 1] |
| | <i>Allegorie der Liebe</i> | |
| | Porzellan, H 15,5 cm | |
| | Unterglasurblaue Marke  | |
| | Staffierung: Kleid mit indianischen Blumen | |
| | Form fehlt | |
| | Modell: um 1770 | |
| | Ausformung: um 1770 | |
| | Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim | |
| | Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995,
Nr. 31 | |
| | <i>Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 347</i> | |
| 2 | Stehende Frau mit Anker | [Inv. Nr. F 2] |
| | <i>Allegorie der Hoffnung</i> | |
| | Porzellan, H 15,5 cm | |
| | Unterglasurblaue Marke  | |
| | Ritzmarke (Bossierer Joseph Nees)  | |
| | Staffierung: Kleid mit purpur Blumenmotiv
zwischen Streifen | |
| | Form 286 mit Beschriftung: No 21 Seinnebild
mit 5 | |
| | Modell: um 1770 | |
| | Ausformung: um 1770/75 | |
| | <i>Lit: Boesch 2003, S. 428</i> | |
| | <i>Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 346</i> | |

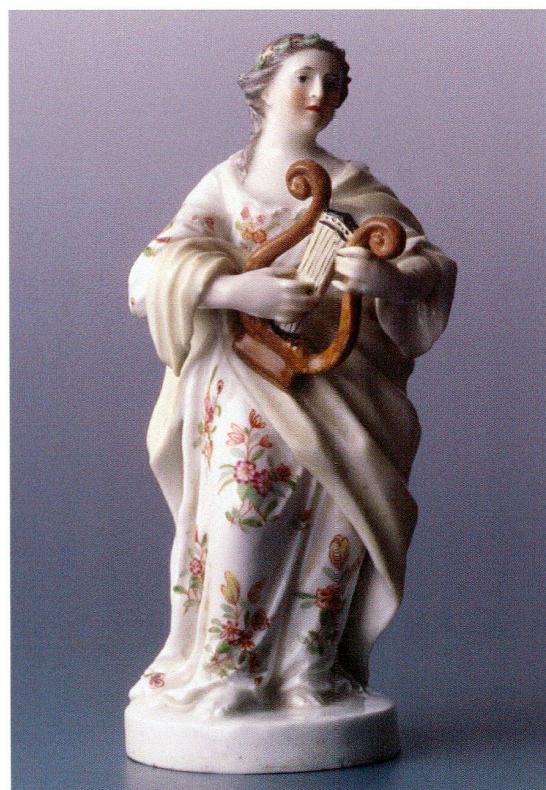
- | | | |
|---|--|----------------|
| 3 | Stehende Frau mit Lyra | [Inv. Nr. F 3] |
| | <i>Allegorie der Musik (der Kunst)</i> | |
| | Porzellan, H 15,5 cm | |
| | Unterglasurblaue Marke  | |
| | Staffierung: Kleid mit indianischen Blumen | |
| | Form 300 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
No 23 Sinbild mit 5 | |
| | Modell: um 1770 | |
| | Ausformung: um 1770/75 | |
| | Zustand: Lyra repariert | |
| | Erworben: 1956 (O. Büel, Luzern) | |
| | <i>Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 348</i> | |
| 4 | Stehende Frau mit Laute | [Inv. Nr. F 4] |
| | <i>Allegorie der Harmonie</i> | |
| | Porzellan, H 16,2 cm | |
| | Unterglasurblaue Marke  | |
| | Staffierung: Kleid mit bunten Blumen zwischen
Streifen, Mantel gelb mit purpur Blumen | |
| | Form 315 mit Beschriftung: No 21 Sinbild mit
luteae mit 5 | |
| | Modell: um 1770 | |
| | Ausformung: um 1770/75 | |
| | Zustand: Linke Hand und Lautenhals repariert | |
| | Erworben: 1956 (O. Büel, Luzern) | |
| | <i>Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 349</i> | |



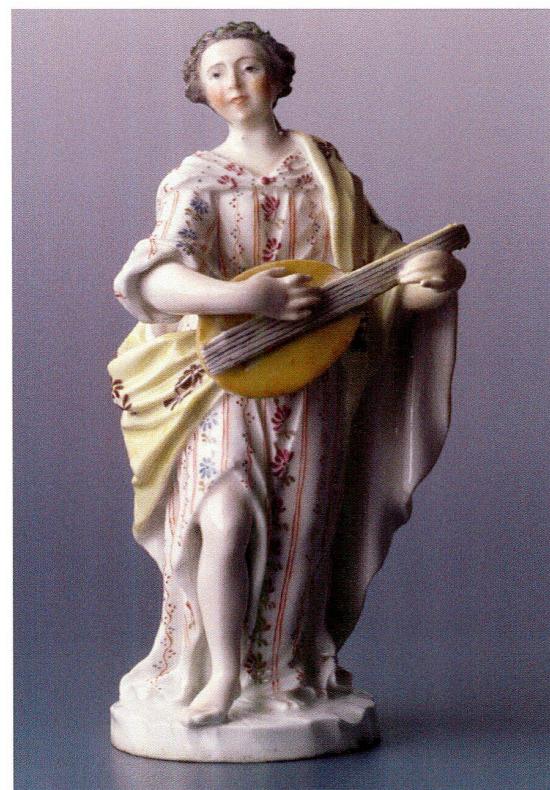
1



2



3



4



5



6

Jahreszeiten

Serie der grossen Figuren

Die Modelle zur Serie der grossen Jahreszeitenfiguren sind mit Ausnahme des Schnitters Nr. 9 und der Schäferin Nr. 17 alle im Lagerbuch von 1768 aufgeführt. Dort figuriert als Sommerfigur an Stelle des Schnitters der Schäfer Nr. 16. Schnitter und Schäferin sind demnach Ergänzungen von nach 1768. Das Modell zur Figur des Schäfers Nr. 16 brachte Siegfried Ducret mit Johannes Le Maire (Meyer) in Verbindung, der am 8. Januar 1764 in Kilchberg ein Kind taufen liess und der 1765 in Ludwigsburg die grosse Gruppe "Schäfer und Schäferin" von Joh. Chr. Beyer als Bossierer signierte (Ducret II Abb. 84, 85; Flach 2003, S. 447). Dass Meyer den Zürcher Schäfer modellierte, bevor er jenen von Beyer in Ludwigsburg bossierte, ist höchst unwahrscheinlich; er fällt deshalb als Modelleur des Schäfers von Zürich ausser Betracht.

5 **Gärtnerin**
Allegorie des Frühlings

[Inv. Nr. F 5]
Porzellan, H 20,3 cm

ohne Marke

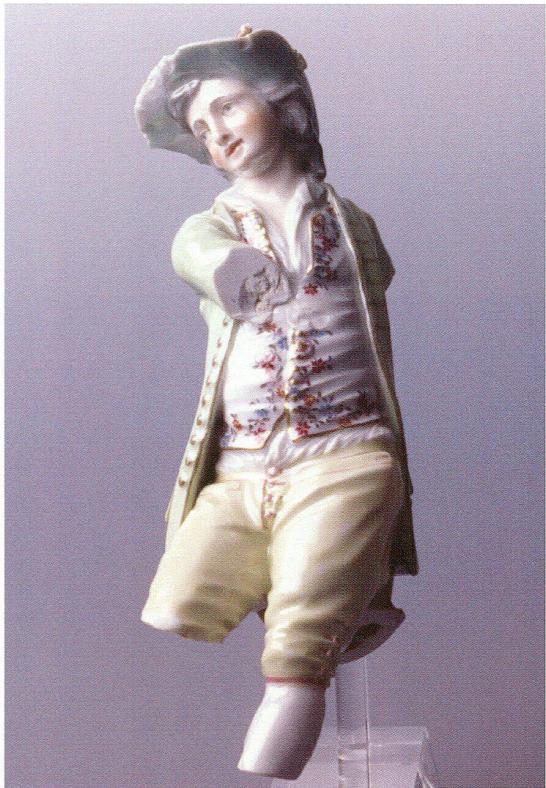
Staffierung: Rock gelb mit Blumenbordüre,
Mieder rosa mit rosa Blumen in Querstreifen
Form 373 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
No 2 Frühlingin St 5

Modell: vor 1768

Ausformung: um 1768/70

Zustand: Henkel der Spritzkanne abgebrochen

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 72



7

6 Gärtner [Inv. Nr. F 6]

Allegorie des Frühlings

Porzellan, H 20,3 cm

Unterglasurblaue Marke **Z**

Pressmarke **K... 5**

Staffierung: Jacke hellgrün, Weste rosa mit rosa Blumen

Form 373 mit Beschriftung: No 8 CD

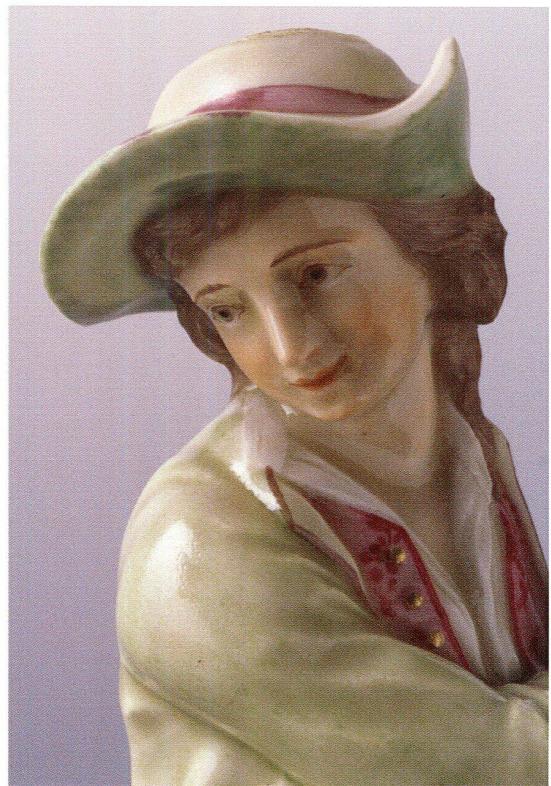
Modell: vor 1768

Ausformung: um 1775/80

Zustand: Klinge, Zweig und Henkel der Spritzkanne abgebrochen. Schlagstelle am Sockel
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 73; Schnyder 1964, Abb. 1



5



6

7 Gärtner [Inv. Nr. F 7]

Fragment von Modell wie Nr. 6

Ausformung: um 1768/70

Staffierung: Jacke hellgrün, Weste mit blunter Blumenbordüre



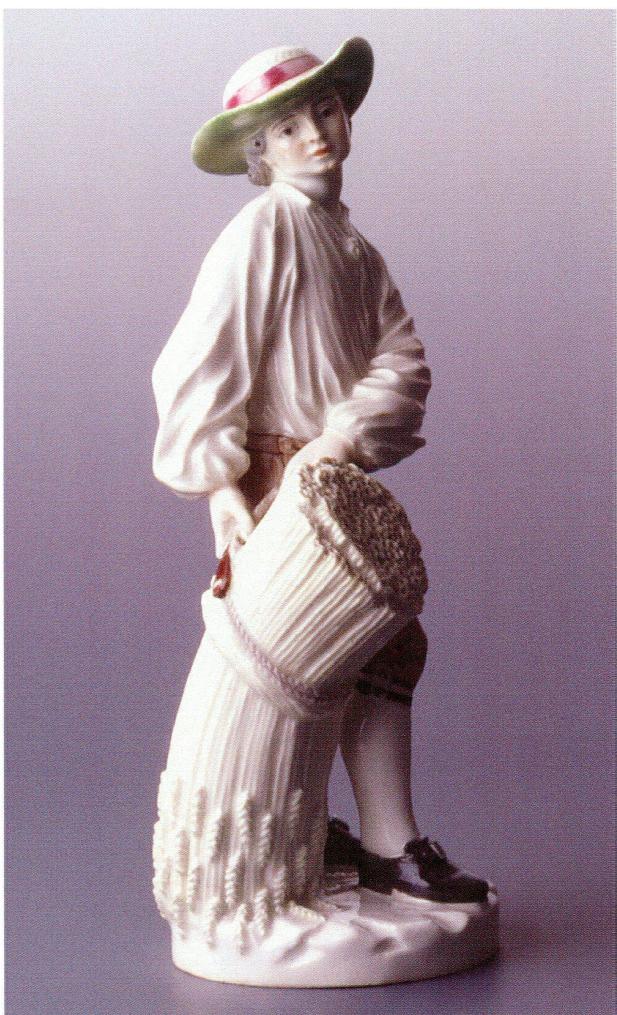
8

8 **Schnitterin** [Inv. Nr. F 135]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 21, 5 cm
Unterglasurblaue Marke .
Staffierung: Rock hellbraun mit roten Blumen,
Mieder blau mit purpur Blumen
Form 153 (KFS 63, S. 20, 21; Ducret II Abb. 76)
mit Beschriftung: No4 Sommerin St 4
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770/75
Variante mit Zopf
Zustand: Reparierte Bruchstelle an Hals und Zopf
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 74; KFS 63, Abb. 2;
Bieri 2007, Abb. 16



9

9 **Schnitter** [Inv. Nr. F 8]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 20,0 cm
Unterglasurblaue Marke .
Staffierung: Hose braun
Form 212 (KFS 63, S.20, 21) mit eingeritzter
Sichel und Beschriftung: Sommer mit 7
Modell: nach 1768
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 77; Bieri 2007,
Abb. 17



9



9



10

10 Jäger
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 20,7 cm
Unterglasurblaue Marke .
Staffierung: Jacke und Hose grün, Weste mit
bunten Blumen
Form 295 mit Beschriftung: No 5 Jäger St 11
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770
Zustand: Zeigefinger ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 77



11

11 Jägerin
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 21,8 cm
Unterglasurblaue Marke .
Staffierung: Jacke grün mit purpur Blumen,
Mieder rosa mit rosa Blumen
Form 296 mit Beschriftung: No 6 Jägerin St 5
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770
Zustand: Hutkrempe leicht bestossen und repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 78

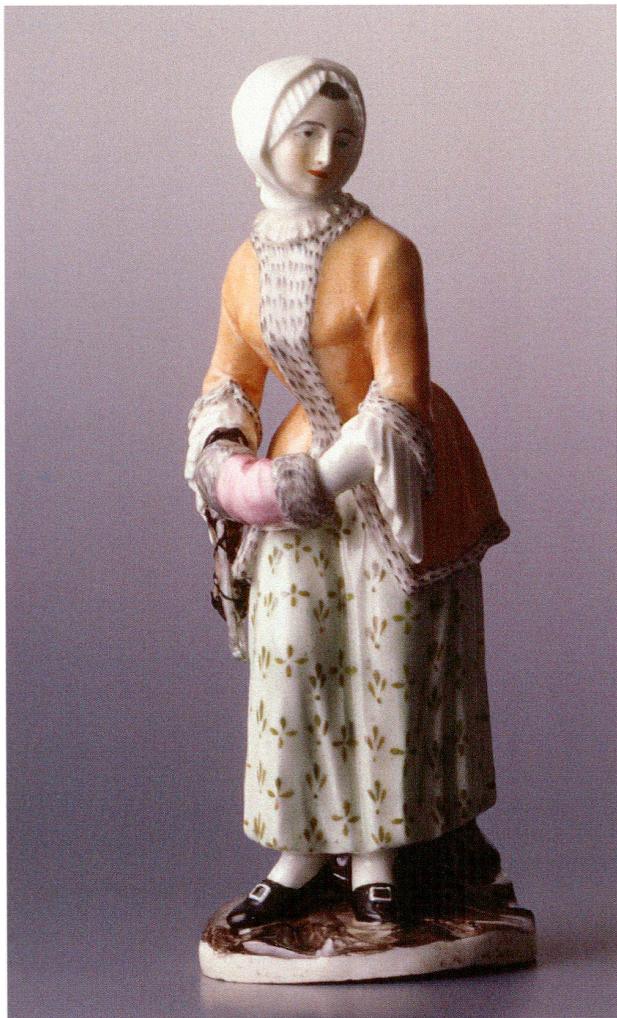


11

12 Jägerin [Inv. Nr. F 9]
Modell wie Nr. 11
Fayence, H 23,0 cm
Ritzmarke C 5
Staffierung: Rock und Jacke grün, Mieder türkis
Ausformung: um 1780
Zustand: Kopf falsch



12



13

13 **Schlittschuhläuferin
Allegorie des Winters**
Porzellan, H 20,8 cm
Unterglasurblaue Marke **Z ..**
Staffierung: Rock hellgrün mit grünem Muster,
Jacke lachsrot
Form 150 (Ducret II Abb. 81) mit Beschriftung:
No 8 Wniterin St 4 (sic)
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974,
Nr. 117
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 79



14

14 **Schlittschuhläufer
Allegorie des Winters**
Porzellan, H 21,1 cm
Unterglasurblaue Marke **Z ..**
Staffierung: Jacke und Hose lila, Weste gelb mit
gelben Blumen
Form 278 mit Beschriftung: No 7/ No 121 St 6
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 80



15

15 Schlittschuhläufer [Inv. Nr. F 13]
Modell wie Nr. 14
Porzellan, H 21,0 cm
Unterglasurblaue Marke **Z** ..
Ritzmarke **K**
Staffierung: Jacke und Hose rosa, Weste hellgrün
mit grünen Blumen
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Pfeife abgebrochen



14



15



16

16 Schäfer
Allegorie des Sommers
Pâte tendre, H 19,4 cm
Ritzmarke $E\overline{E}5$
Staffierung: Hose purpur, Jacke hellblau
Form 292 mit Beschriftung: No 3 Sommer St 8
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1780/85
Zustand: Hut und Dudelsackpfeifen repariert
Erworben: 1958 (O. Büel, Luzern)
Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 83; Bösch (1988), S. 95*



17

17 Schäferin
[Inv. Nr. F 50]
Porzellan, H 18,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock mit bunter Blumenbordüre,
Überrock rosa, rotes Brusttuch mit goldener
Verschnürung
Form 294 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
No 20 Schäferin mit 6/ N 4 AB
Modell: nach 1768
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hut und Hand am Stock repariert
Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 82*

Serie der kleinen Figuren

18 Gärtner [Inv. Nr. F 14]

Allegorie des Frühlings

Porzellan, H 6,8 cm

Unterglasurblaue Marke 

Pressmarke 

Staffierung: Jacke und Hose rosa

Form 299 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:

Füchler

Modell: um 1770

Ausformung: um 1775

Erworben: Auktion Christies, Genf 16. 11. 1992,

Nr. 47

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 195



18



19



20

19 Schnitterin

[Inv. Nr. F 15]

Allegorie des Sommers

Porzellan, H 6,9 cm

Unterglasurblaue Marke 

Staffierung: Rock hellblau mit purpur Blumenbordüre, Mieder hellbraun mit roten Streifen

Form fehlt

Modell: um 1770

Ausformung: um 1770/75

Zustand: Schlagstelle am Hut

Erworben: Auktion Christies, Genf 16. 11. 1992,

Nr. 47

Herkunft: 1950 bei Backer, Rom

Lit: Ducret II Abb. 197

20 Schnitter

[Inv. Nr. F 16]

Allegorie des Sommers

Porzellan, H 7,0 cm

ohne Marke

Staffierung: Hose rot

Form 22 mit Beschriftung: Sommer St I

Modell: um 1770

Ausformung: um 1770/75

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 196



21

21 **Jäger**
Allegorie des Herbstes
 Porzellan, H 7,0 cm
 ohne Marke
 Staffierung: Kleid grün
 Form 282 mit Beschriftung: Jäger 2 St
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 198



22

[Inv. Nr. F 17] 22 **Dame mit Muff**
Allegorie des Winters
 Porzellan, H 7,5 cm
 ohne Marke
 Staffierung: Rock gelb mit roten Streifen, Jacke
 gelb mit roten Blumen
 Form fehlt
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770/75
 Zustand: Kopf und Brust mit Bruchstelle
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 199



22

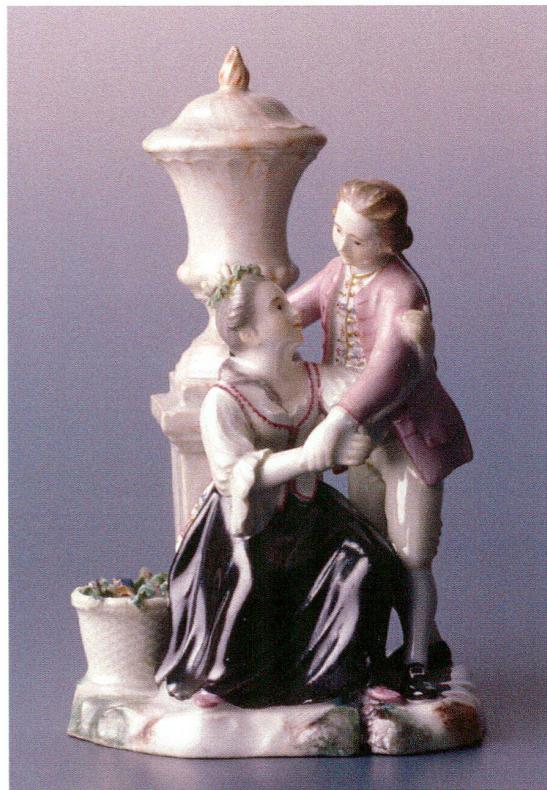
Serie der Figuren von mittlerer Grösse

23 **Gärtnerpaar vor Postament** [Inv. Nr. F 19]
Allegorie des Frühlings
 Porzellan, H 15,5 cm
 ohne Marke
 Staffierung: Er mit rosa Jacke und bunt geblümter
 Weste, sie mit schwarzem Rock
 Form 118 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
 a mit 10 Stuck
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 343

24 **Gärtnerpaar vor Postament** [Inv. Nr. F 142]
 Modell wie Nr. 23
 Steingut, H 18,5 cm
 ohne Marke
 Staffierung: bemalt in grellen Farben
 Ausformung: um 1790

25 **Mädchen mit Lamm** [Inv. Nr. F 23]
Allegorie des Frühlings
 Porzellan, H 13,8 cm
 Unterglasurblaue Marke ..
 Staffierung: Rock und Mieder mit bunten Blumen
 Form fehlt
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770
 Zustand: Schlagstelle an Hutkrempe
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 352

26 **Gärtner neben Podest** [Inv. Nr. F 24]
Allegorie des Frühlings
 Porzellan, H 14,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Ritzmarke i : 3
 Staffierung: Grüne Hose, braune Jacke, rosa Weste
 Form 55 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss
 der Figur)



23



24



25



26



27

Modell: um 1770
Ausformung: um 1780/90
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 342; Schnyder 1964, Abb. 4

- 27 **Musizierendes Paar vor Baum** [Inv. Nr. F 20]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 14,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Er in Rosa mit reich geblümter Weste,
sie mit bunt geblümtem Mieder und Rock mit
Blumenbordüre
Form 128 mit Beschriftung: F mit 8
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Zustand: Baum ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 344; Schnyder 1964 Abb. 2 (mit Bossiererzeichen iN: Josef Nees)



28



29

- 28 Mädchen mit Notenheft [Inv. Nr. F 25]

Allegorie des Sommers

Porzellan, H 13,2 cm

Unterglasurblaue Marke  ..

Staffierung: Mieder gestreift mit Blumen, Rock mit Blumenbordüre

Form Fragment 15

Modell: um 1768/70

Ausformung: um 1770

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 351

- 29 Flötist [Inv. Nr. F 26]

Allegorie des Sommers

Porzellan, H 12,5 cm

Unterglasurblaue Marke  ..

Staffierung: Hose gelb, Jacke braun, Weste bunt geblümmt

Form fehlt

Modell: um 1768

Ausformung: um 1770

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 350

- 30 Jägergruppe vor Baum [Inv. Nr. F 21]

Allegorie des Herbstes

Porzellan, H 14,8 cm

Unterglasurblaue Marke  ..

Staffierung: Er in Türkisgrün mit geblümter

Weste, sie mit gelbgrünem Rock, gelbgrüner Jacke mit purpur Blumen und geblümtem Mieder

Form 197 mit Beschriftung: Jägergrup hat 10 Stuk

Modell: um 1768/70

Ausformung: um 1770

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 388

- 31 Jäger mit Hund [Inv. Nr. F 133]

Allegorie des Herbstes

Porzellan, H 14,7 cm

Unterglasurblaue Marke  ..

Staffierung: Kleid grün

Form 103 (Jägerin) und 144 (KFS 63, S. 20, 21)

Jäger, Beschriftung der Form: o No: 11 Jager mit 5

Modelle: Originale Teile um 1770

Zustand: Stark repariert. Bruch durch Baum und Körper des Jägers; rechter Arm und Hände

ergänzt. Der Kopf von der Jägerin (Form 103)!

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 315, 316; Schnyder 1964, Abb. 3 (mit Bossiererzeichen i 3)



30



31



32

- 32 Fischerpaar vor Baum [Inv. Nr. F 22]
Allegorie des Winters
 Porzellan, H 13,8 cm
 Unterglasurblaue Marke .
 Staffierung: Er mit hellgrüner Hose und gestreifter Jacke mit Blumen; sie mit geblümtem Mieder und Rock mit Blumenbordüre
 Form 127 mit Beschriftung: mitt 8 (und Fisch)
 Modell: um 1768/70
 Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 345



32

- 33 Mädchen mit Katze und Hund [Inv. Nr. F 27]
Allegorie des Winters
 Porzellan, H 12,0 cm
 Unterglasurblaue Marke ..
 Staffierung: Rock hellgrün mit grünem Muster, Jacke gelb mit purpur Blumen
 Form fehlt
 Modell: um 1768/70
 Ausformung: um 1770
 Zustand: Schwanz der Katze abgebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 339

- 34 Knabe mit Hund [Inv. Nr. F 141]
Allegorie des Winters
 Porzellan, H 12,2 cm
 Unterglasurblaue Marke .
 Staffierung: Jacke eisenrot, Weste blau, Hose gelb
 Form fehlt
 Modell: um 1768/70
 Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 340



33



34



34

Modelle um 1770/75

Figuren nach Modellen von Höchst und von Meissen

- 35 **Lauschender Knabe** [Inv. Nr. F 28]
Porzellan, H 14,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose eisenrot, Jacke gelb mit purpur Blumen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Finger repariert
Vorlage: Modell von J. P Melchior in Höchst
(Ducret II Abb. 333; Melchior 2003, Abb. 28)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 331
- 36 **Mädchen mit ausgebreiteten Armen** [Inv. Nr. F 29]
Porzellan, H 13,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock blassgrün mit grünen Blumen, eisenrotes, gemustertes Mieder, Schürze schwarz
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Finger repariert
Vorlage: Modell von J. P. Melchior in Höchst
(Ducret II Abb. 334; Melchior 2003, Abb. 35)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 332
- 37 **Hühner fütterndes Mädchen** [Inv. Nr. F 30]
Porzellan, H 12,0 cm
Unterglasurblaue Marke 
Staffierung: Rock hellblau mit purpur Blumen, Mieder gestreift mit Blumen und purpur Verschnürung
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Huhn ergänzt
Vorlage: Modell von Meissen (Ducret II Abb. 336)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 335
- 38 **Geflügelhändler** [Inv. Nr. F 31]
Porzellan, H 12,5 cm
Unterglasurblaue Marke 
Staffierung: Wams und Hose braun
Form fehlt
Modell. um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Rechter Arm ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 338



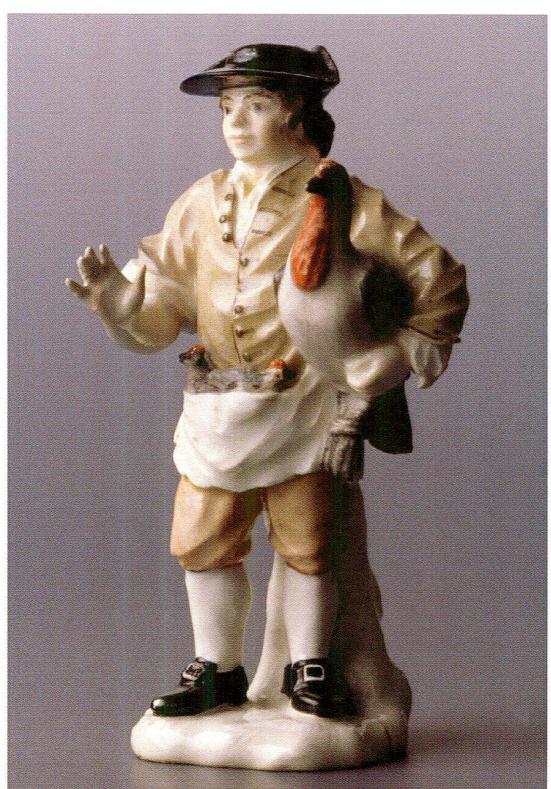
35



36



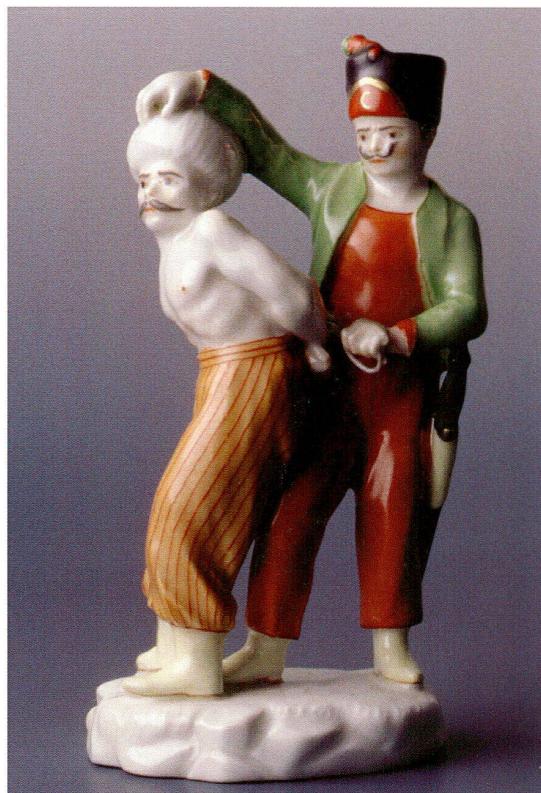
37



38



39

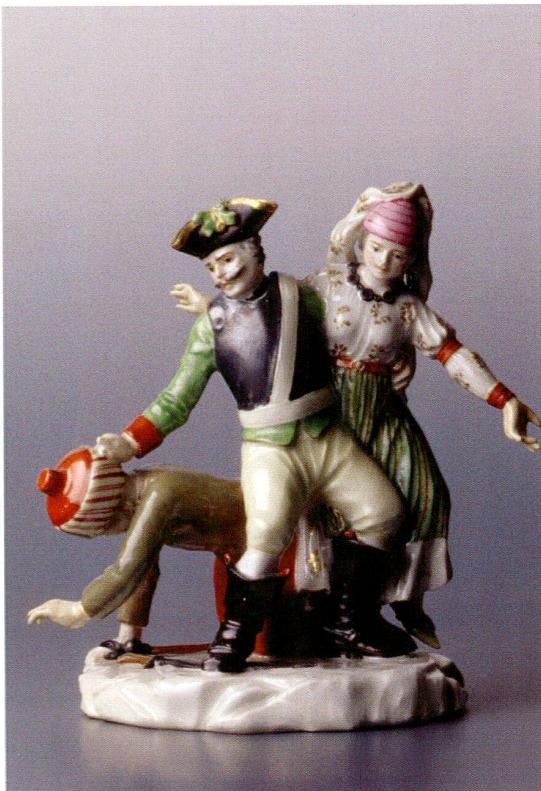


40

Szenen aus den Türkenkriegen oder die Entführung aus dem Serail

Folge von fünf Gruppen, welche die Befreiung schöner Sklavinnen aus dem Serail darstellen. Ein österreichischer Soldat ist dabei, einen Türk zu fesseln, ein Pandur (ungarischer Freischärler) bemächtigt sich einer Sklavin, ein anderer Österreicher hält eine Sklavin im Arm und drückt einen Gegner nieder, wieder ein anderer lüftet den Schleier vom Gesicht der befreiten Sklavin, hält das erbeutete Feldzeichen hoch und setzt den Fuß auf den Kopf des besieгten Türkens; endlich wird die befreite Haremsdame von den Soldaten im Triumph präsentiert. Die Folge stellt zweifellos "Die Entführung aus dem Serail" dar. Das Thema ist am besten bekannt von der Oper Mozarts, die 1782 uraufgeführt wurde. Ein Musical "La sciava liberata" wurde schon 1768 in Ludwigsburg aufgeführt. (Schnyder 1990, S. 23; Wilson 1984, S. 34).

- 39 **Pandur mit Mädchen** [Inv. Nr. F 33]
 Porzellan, H 15,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Pandur in grün, Sklavin mit eisenroter Schürze und golden geblümter Bluse
 Form 237 mit Beschriftung: mit 5 (und Umriss der Gruppe)
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770/75
 Zustand: Finger repariert
 Erworben: 1970 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 54
- 40 **Soldat mit gefangenem Türk** [Inv. Nr. F 34]
 Porzellan, H 15,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Soldat eisenrot und grün, der Türk mit eisenroter, gestreifter Hose
 Form 349 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss der Gruppe)
 Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
 Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 55



41



42

41 **Soldat mit Mädchen im Arm,
der Gegener niedergedrückt** [Inv. Nr. F 35]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke Staffierung: Soldat mit schwarzem Kürass über grünem Wams, Hose gelb; das Mädchen mit grüner, gestreifter Schürze und golden geblümter Bluse; Wams des niedergedrückten Türken olivgrün, Hose eisenrot
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hände repariert
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974,
Nr. 94
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 52

42 **Soldat mit Mädchen im Arm und Fuss auf dem
Kopf des Türken**
Porzellan, H 16,0 cm
Unterglasurblaue Marke Form 354 mit Beschriftung: mit 8 (und Umriss der Gruppe)
Erworben: 2008
Herkunft: Sammlung Frey-Vosseler
Aufnahme: Schweiz. Landesmuseum
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 53



43

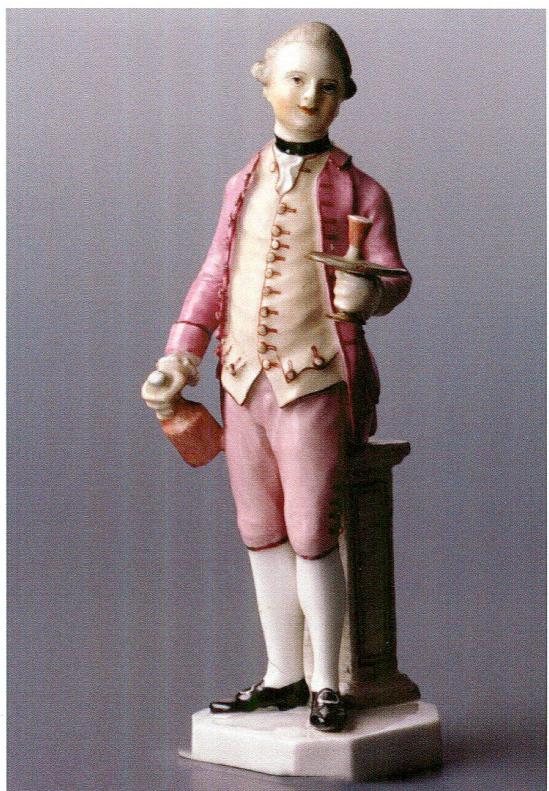
- 43 **Grosse Türkengruppe** [Inv. Nr. F 36]
 Porzellan, H 15,0 cm
 Unterglasurblaue Marke .
 Staffierung: Befreite Sklavin mit rot gestreifter Schürze, golden geblümter Bluse und rosa Hut, Pandur Wams und Hose olivgrün; Soldat mit schwarzem Kürass, grünem Wams und gelber Hose
 Form 297 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: mit 11 (und Umriss der Gruppe)
 Modell: um 1770
 Ausformung: um 1770/75
 Zustand: Haube des Mädchens und Sockel repariert
 Erworben: 1957 (Segal, Basel)
 Lit: Bösch 2003, S. 429
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 51; KFS 63, Abb. 5; Schnyder 1964, Abb. 6; Bieri 2007 Abb. 22

Trommler, Dienstboten und Marktschreier

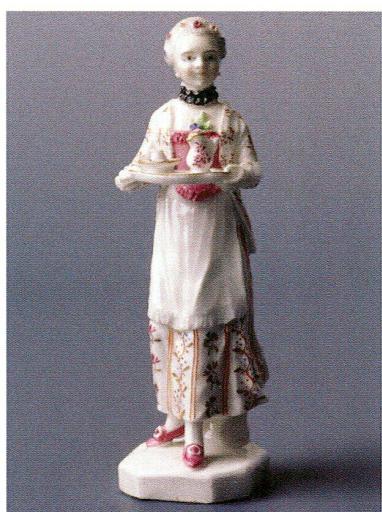
- 44 **Trommler** [Inv. Nr. F 32]
 Porzellan, H 17,5 cm
 Unterglasurblaue Marke ..
 Form 163 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
 St 4 (und Trommel)
 Staffierung: Gelbe Jacke und eisenrote Kleidung
 Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
 Einzige bekannte Ausformung des Modells!
Lit: Ducret II Abb. 69 (Ausformung in Steinpappe)
- 45 **Diener** [Inv. Nr. F 44]
 Porzellan, H 14,0 cm
 Ritzmarke 3
 Staffierung: Jacke und Hose rosa, Weste lachsrot
 Modell: um 1770, Ausformung: um 1780/85
 Erworben: Auktion Christies, Genf 12. 11. 1976,
 Nr. 128B
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 327
- 46 **Dienerin** [Inv. Nr. F 45]
 Porzellan, H 9,4 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Rock gestreift mit Blumen, Jacke
 geblümmt
 Form fehlt
 Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 548
- 47 **Galanteriewarenhändlerin** [Inv. Nr. F 46]
 Porzellan, H 9,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Rock blau
 Form fehlt
 Modell: um 1768/70, Ausformung: um 1770
 Zustand: Bauchladen ergänzt
 Erworben durch Tausch vom Schweiz. Landes-
 museum (LM 55720)
 Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee,
 Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr. 151
Lit: Ducret II Abb. 323; Jb SLM 85, 1976, S. 62; Bösch 2003, S. 426
- 48 **Stichverkäufer** [Inv. Nr. F 128]
 Porzellan, H 9,5 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Jacke grün, Hose gelb, Hosenträger
 eisenrot
 Form fehlt
 Modell: um 1768/70, Ausformung: um 1770
Lit: Bösch 2003, S. 426
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 324



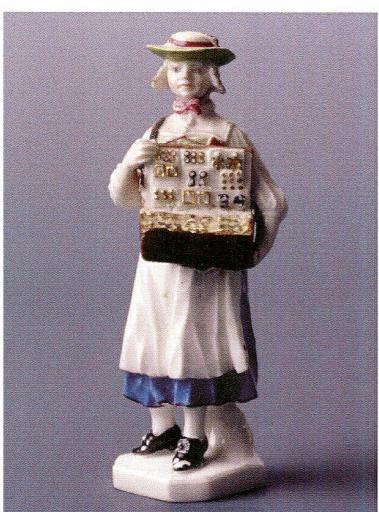
44



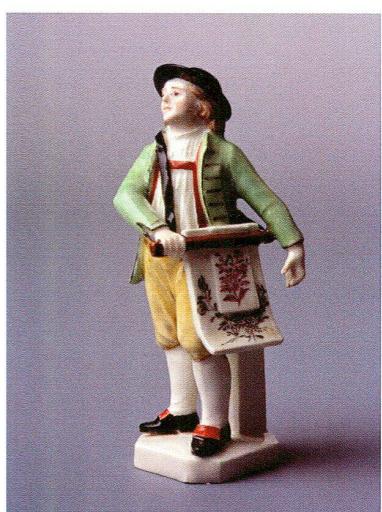
45



46



47



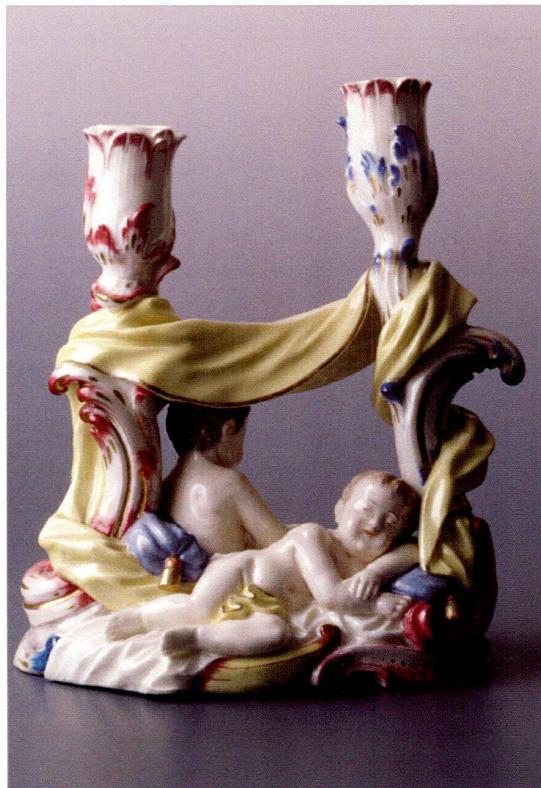
48



49

Putten und Stücke mit Rocaillesockel

- 49 Zwei Putten vor Baumstrunk [Inv. Nr. F 18]
Porzellan, H 13,5 cm
ohne Marke
Staffierung: hellgelb und braun
Form fehlt
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Zustand: Henkel des Körbchens gebrochen
Lit: Ducret II Abb. 489



50



51

50 Kerzenstock mit zwei Putten [Inv. Nr. F 37]
Pâte tendre, H 17,5 cm
ohne Marke
Staffierung: purpur, blau, gelb
Form 50 (zur Beschriftung siehe Form 53,
KFS 63, S. 22, 23)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret I Abb. 198

51 Kerzenstock mit zwei Putten [Inv. Nr. F 38]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 18,5 cm
Unterglasurblaue Marke **Z**
Staffierung: purpur, grün, blau, gelb, braun, mit
wenig Gold und geblümten und gemusterten Stoffen.
Form 52 (zur Beschriftung siehe Form 53, KFS
63, S. 23)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Zustand: Tüllen repariert
Vergleichsstücke: Ducret I Abb. 197



52

- 52 Mann in türkischem Kostüm [Inv. Nr. F 39]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 12,8 cm
Unterglasurblaue Marke
Staffierung: Mantel mit eisenroten Streifen und Blumen, Rock hellblau
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Hals repariert
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Aukt. Fischer, Luzern 13.11.1975 Nr. 113
Lit: Ducret II Abb. 46

Figuren nach Ludwigsburger Modellen

- 53 Gärtnerin [Inv. Nr. F 120]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,5 cm
Ritzmarke
Staffierung: Rock blau mit purpur Streifen, Mieder eisenrot
Form 157 mit Beschriftung: Frühling in St 6 (und Flasche)
Modell: um 1770
Ausformung: 1770/75
Zustand: Rose bestossen
Erworben: 2001 (Auktion Sotheby's)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 101

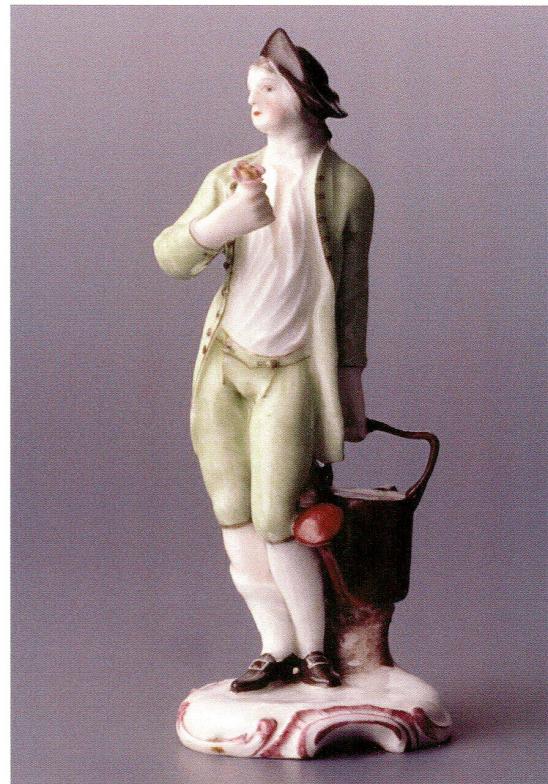


53

54 **Gärtner**
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,3 cm
ohne Marke
Staffierung: Jacke und Hose hellgrün
Form 117 (Ducret II Abb. 104) mit Beschriftung:
Frühling St. 6 (und Flasche)
Modell: um 1770, Ausformung: um 1770/75
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret II Abb. 103

[Inv. Nr. F 40]

55 **Stichverkäufer**
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,4 cm
Ritz- und Pressmarke **K; 2**
Staffierung: Jacke und Hose braun
Form 283 mit Beschriftung: St 6 (und Kleeblatt)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995,
Nr. 20
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 118



54



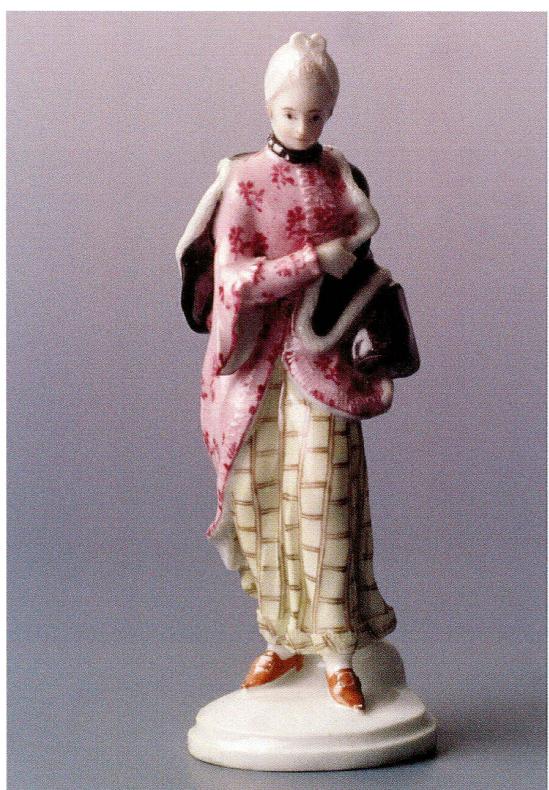
55



56

56 **Dame mit Maske** [Inv. Nr. F 42]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 12,5 cm
Unterglasurblaue Marke **Z**.
Ritzmarke **2.3**
Staffierung: hellblauer Rock, braune Jacke, gelber Mantel, blaues Mieder mit eisenrotem Brusttuch
Form 63 mit Beschriftung: St 4 (und Symbol)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Maske leicht beschädigt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 112

57 **Dame mit Muff** [Inv. Nr. F 43]
Porzellan, H 11,3 cm
Ritzmarke **2.3**
Staffierung: Rock gelb mit purpur Muster, Jacke rosa mit rosa Blumen, scharzes Cape und eisenrote Schuhe
Form fehlt
Modell; um 1770
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 116



57



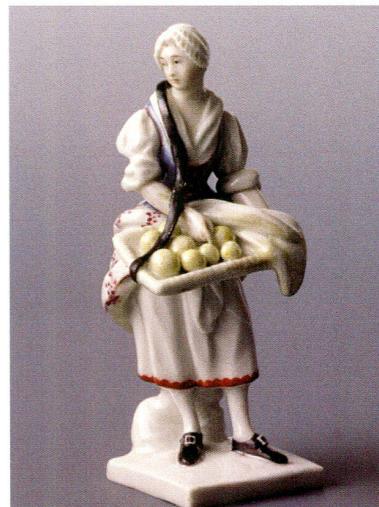
57



58



59



59

Kleine Ausrüsterfiguren mit quadratischem Sockel

58 Branntweinhändler

Porzellan, H 9,3 cm

Unterglasurblaue Marke

Ritzmarke

Staffierung: Hose blau, Jacke braun, Bütte schwarz
Form 136 mit Beschriftung: mit 4 (und Bütte)

Modell: um 1772

Ausformung: um 1775

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 161*

[Inv. Nr. F 47]

59 Obsthändlerin

[Inv. Nr. F 48]

Porzellan, H 9,5 cm

Ritzmarke

Staffierung: Mieder blau, gebauschte Robe mit purpur Blumen, Rock mit eisenrot gezähntem Rand

Form 18 (KFS 63, S.22, 23) mit

Beschriftung: St. 4

(und Schwinge mit Früchten)

Modell: um 1772

Ausformung: um 1772/75

Zustand: Robenbausch mit Reparatur

Erworben: 1979 (Segal, Basel)

Lit: *Ducret II Abb. 164*

Verwandtes Modell: *Niderviller*

(Lane 1948, Abb. 83 C)



60

60 Fischverkäuferin

[Inv. Nr. F 49]

Porzellan, H 10,0 cm

Unterglasurblaue Marke

Staffierung: Mieder eisenrot, Rock lila

Form 371 mit Beschriftung: mit 3 (und Fisch)

Modell: um 1772

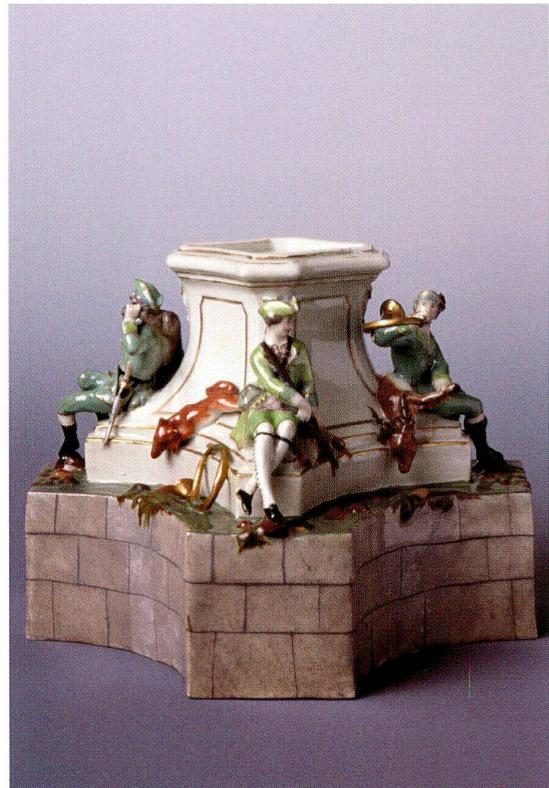
Ausformung: um 1772/75

Zustand: Korb mit Reparatur

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 166*

Grosser Jagd-Tafelaufsatz

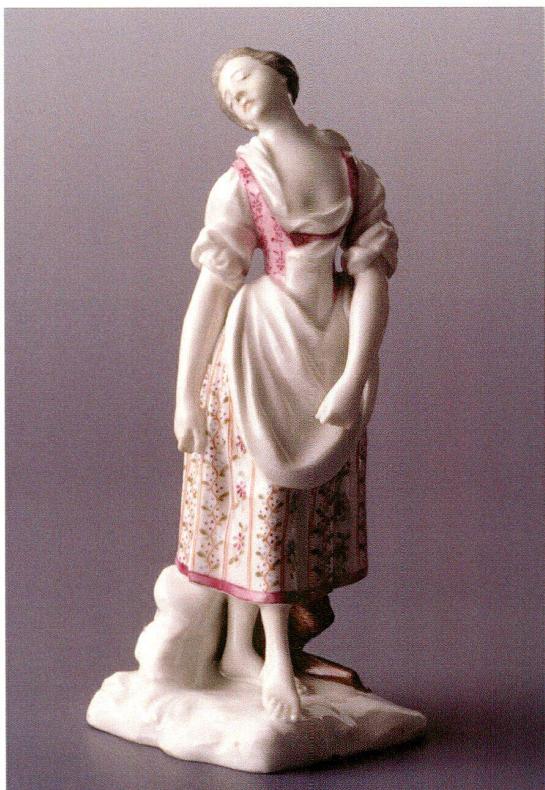
61 Sockel zum Jagd-Tafelaufsatz
mit Diana [Inv. Nr. F 130]
Bekrönungsfigur der Diana fehlt
Porzellan, H 16,8 cm
Unterglasurblaue Marke 
Form 266 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
Diana mit 23 No 2
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Reparaturen am Postament;
Ergänzungen: die Beine zweier Jäger und der Arm
des Hornisten
*Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 6-8; Bieri 2007
Abb. 14*



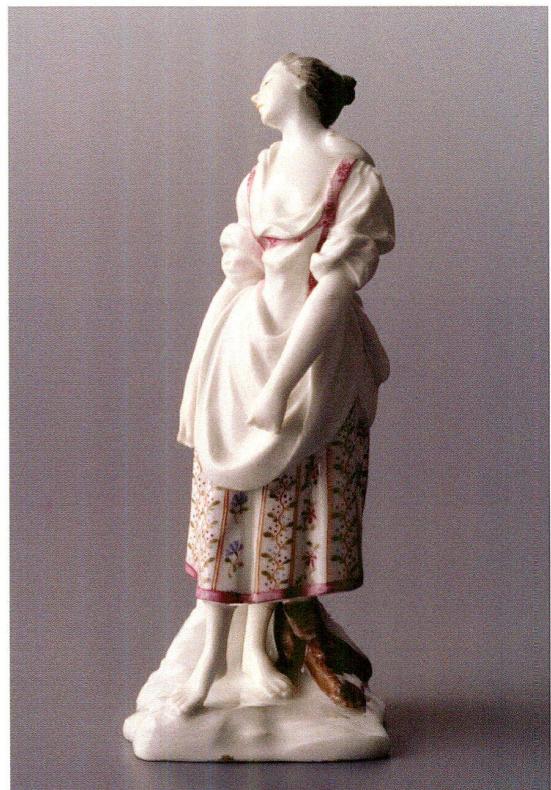
61



61



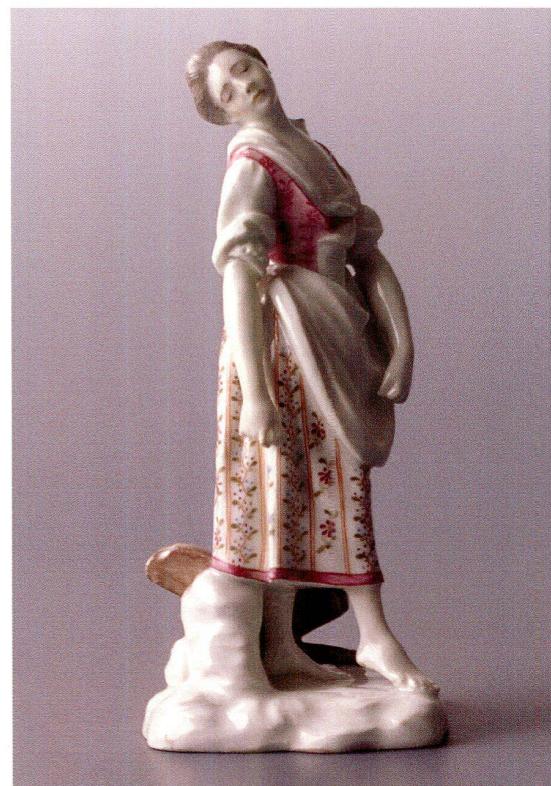
62



62

Genrefiguren auf Sockeln mit unregelmässiger Basis

62 Mädchen, sich zurücklehnen [Inv. Nr. F 59]
Porzellan, H 14,2 cm
Unterglasurblaue Marke .
Staffierung: in Streifen geblümter Rock, rosa
Mieder mit rosa Blumen
Form 25 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss der
Figur)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 444



62



63

- 63 Holzhacker** [Inv. Nr. F 60]
 Porzellan, H 14,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
- Ritzmarke
- Staffierung: Jacke mit blauen und eisenroten Streifen, Hose hellbraun
 Form fehlt
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775/80
 Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret II Abb. 445



64

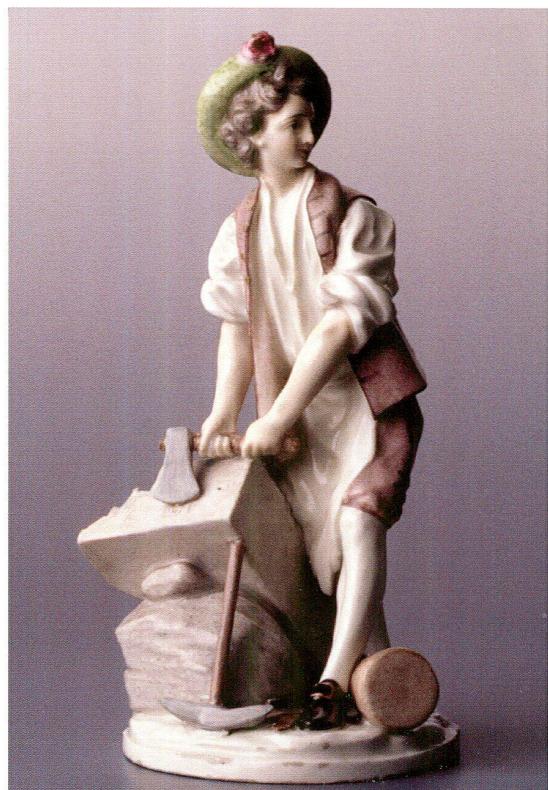
Sinne, Künste, Erdteile

- 64 Stehende Frau mit Laute und Krebs,** [Inv. Nr. F 52]
der sie in den Fuss zwickt Allegorie des Gefühls
 Porzellan, H 15,8 cm
 Unterglasurblaue Marke
- Ritzmarke (Bossierer Josef Nees)
- Staffierung: Überrock geblümkt, Rock mit eisenroten Streifen, Mieder rosa
 Form 309 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
 le touc St. 5 (und Krebs)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 209



65

65 Stehende Frau mit Uhr
Allegorie des Gehörs
 Porzellan, H 15,8 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Pressmarke (Bossierer Josef Nees)
 Staffierung: Geblümter Überrock, Mieder gelb mit purpur Blumen und rosa Verschnürung, Rock mit blau gezähnem Rand
 Form 146 (Ducret II Abb. 205) mit Beschriftung:
 Das gehör fieg. St 4 (und Symbol)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 203



66

66 Steinmetz
Allegorie der Architektur
 Porzellan, H 16,8 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Ritzmarke
 Staffierung: Wams und Hose braun
 Form 194 (Ducret II Abb. 212) mit Beschriftung:
 L'architecture St. 6 (und Fleche)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775
 Zustand: Fleche und Spitzhacke repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 211



67

- 67 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 55]
Allegorie der Gartenbaukunst
 Porzellan, H 17,3 cm
 Unterglasurblaue Marke **Z**
 Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) **3 N**
 Staffierung: Mieder rosa mit Streifen und Blumen in Rosa, Rock mit Blumenbordüre
 Form 32 mit Beschriftung: La grégultur St 6 (und Spaten)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 214; Bieri 2007 Abb. 15

- 68 **Malerin mit Leinwand** [Inv. Nr. F 56]
Allegorie der Malerei
 Porzellan, H 16,0 cm
 Ritzmarke **K. 4**
 Staffierung: Überrock mit Blumengirlanden, Mieder rosa
 Form 35: La Peinture Stuk 6 (und Palette)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775
 Erworben: 1979 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Tf. 3 S. 96; Bösch (1988), S. 97



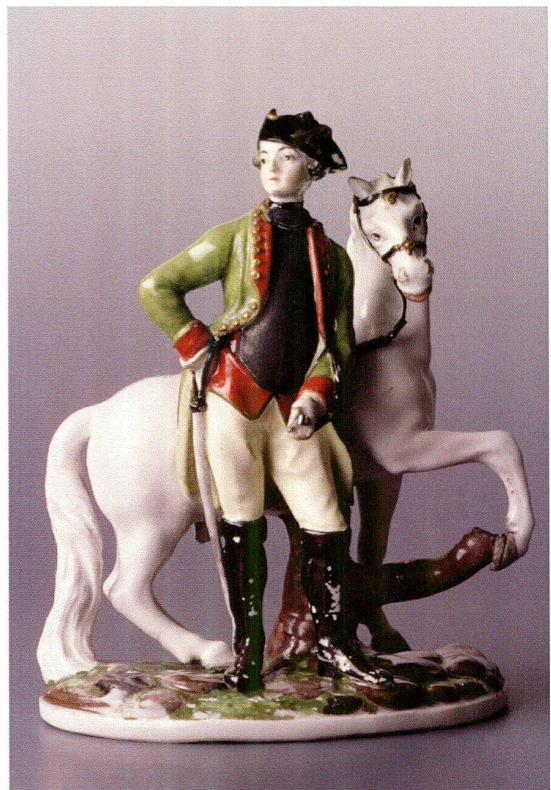
68

- 69 **Bildhauer** [Inv. Nr. F 57]
Allegorie der plastischen Kunst
 Porzellan, H 15,5 cm
 Unterglasurblaue Marke **Z.**
 Ritzmarke **P 4**
 Staffierung: Jacke hellbraun, Hose gelb
 Form 92 mit Beschriftung: Le Sculpteur St. 7 (und Hammer)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775
 Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
 Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr. 120)
Lit: Bösch 2003, S. 425
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 213; Bösch (1988), S. 97

- 70 **Soldat mit Pferd** [Inv. Nr. F 58]
Allegorie des Erdteils Europa
 Porzellan, H 15,5 cm
 Ritzmarke **Z.**
 Staffierung: Jacke dunkelrot und grün, Hose hellgelb, Kürass und Stiefel schwarz
 Form 119 mit Beschriftung: St 10 (und Umriss der Gruppe)
 Modell: um 1775



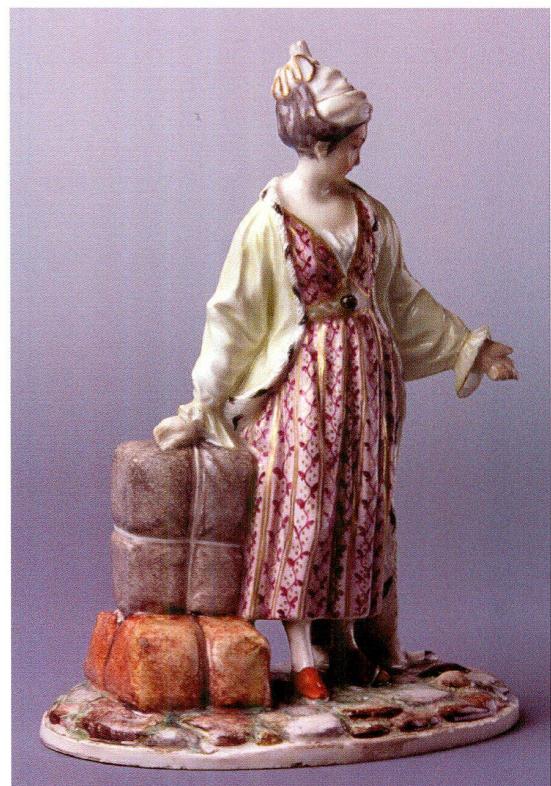
69



70

Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 219
*Verwandtes Modell: Niderviller (Schnyder 2001,
 Abb. 111)*

- 71 Frau mit Warenballen [Inv. Nr. F 143]
Allegorie des Erdteils Afrika
 Porzellan, H 18,8 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Rock rosa mit reichem purpurnem Streifenmuster, Mantel gelb.
 Form 11 mit Beschriftung: St 5 (und Umriss Stoffballen)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1770/75
 Zustand: Rechte Hand bestossen
 Erworben: Auktion Christies, London 2005
 Herkunft: Sammlung Schwarzenbach, Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974, Nr. 79
*Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 216; Bieri 2007,
 Abb. 20*



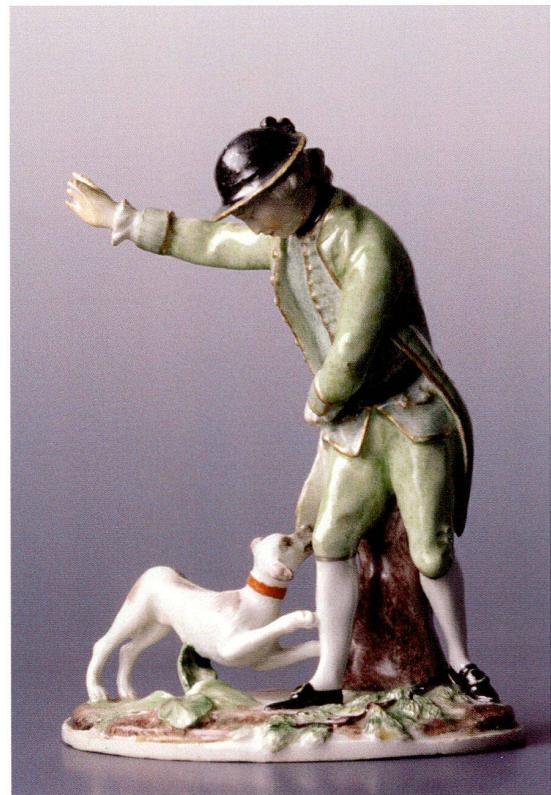
71



72

Genrefiguren auf Sockeln mit runder Basis

72 Jägerin mit springendem Hund [Inv. Nr. F 102]
 Pâte tendre, H 12,5 cm
 Ritzmarke κ_6^3
 Staffierung: Kleid grün, schwarz gerändert
 Form 211 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
 Jägerin mit 7 Stuck
 Modell: um 1775
 Ausformung: um 1780
 Zustand: Hundepfote repariert
 Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
 Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975,
 Nr. 121
Lit: Ducret II Abb. 440



73

73 Jäger mit springendem Hund
 Porzellan, H 12,8 cm
 Unterglasurblaue Marke χ
 Ritz- und Pressmarke κ_6^3
 Staffierung: Kleid grün, gold gerändert
 Form 261 mit Beschriftung: Jäger St 5
 Modell: um 1775
 Ausformung: um 1775
 Zustand: Hand repariert
Lit: Ducret II Abb. 441



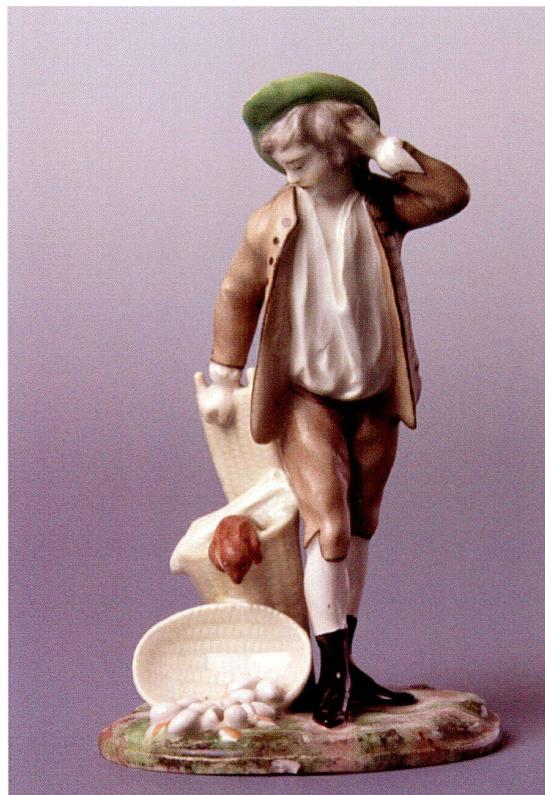
74

74	Gärtnerpaar	[Inv. Nr. F 67]
	Porzellan, H 16,2 cm	
	Ritzmarke K.	
	Staffierung: Er in gestreifter, geblümter Weste und olivfarbener Hose, sie mit geblümtem Überrock und Rock mit blau gezähntem Rand	
	Form 243: Group de Jardinier et de Jardinière St 8 (nebst Spaten und Rechen gekreuzt)	
	Modell: um 1770/75	
	Ausformung: um 1770/75	
	Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 394; Schnyder 1964, Abb. 11	
	Verwandte Modelle: Niderviller (<i>Fayences de Lorraine</i> 1997, S. 65)	



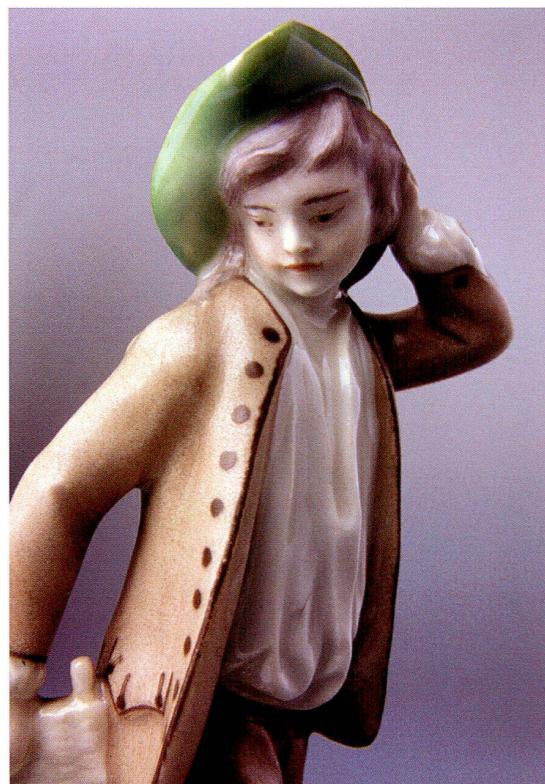
75

75 **Milchmädchen** [Inv. Nr. F 68]
 Porzellan, H 15,2 cm
 Unterglasurblaue Marke 
 Ritz- und Pressmarke 
 Staffierung: Geblümter Überrock, Mieder rosa mit rosa Blumen und blauer Verschnürung, Rock mit blau gezähntem Rand
 Form 310 (Ducret II Abb. 431) mit Beschriftung:
 Létiere St 4 (und Gefäss)
 Modell: um 1770/75, Ausformung: um 1775
 Zustand: Hals repariert, Arm ergänzt
 Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 429; Schnyder 1964,
 Abb. 8



76

76 **Jüngling mit zerbrochenen Eiern** [Inv. Nr. F 136]
 Porzellan, H 14,7 cm
 Unterglasurblaue Marke 
 Staffierung: Jacke und Hose braun
 Form 48 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
 Der Bauer mit Eyer St 6 (und Ei)
 Modell: um 1770/1775
 Ausformung: um 1775
 Erworben: Auktion Stuker 2003
 Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 435; Schnyder
 1964, Abb. 9



76



77

77 **Winzerin** [Inv. Nr. F 69]
Porzellan, H 13,5 cm
Ritzmarke *t*
Staffierung: Überrock geblüm't, Mieder rosa mit
blauem Brusttuch
Form 228 (Ducret II Abb. 425) mit Beschriftung:
Die Erquickung St 5 (und Krug)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Christies, Genf 12. 11. 76,
Nr. 128A
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 423



78

78 **Handwerksbursche** [Inv. Nr. F 70]
Porzellan, H 13,0 cm
Ritzmarke *c... 3*
Staffierung: Weste hellblau, Hose lila
Form 186 mit Beschriftung: Handwärks Bursch
St. 5 (und Bündel)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Fuss repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 424



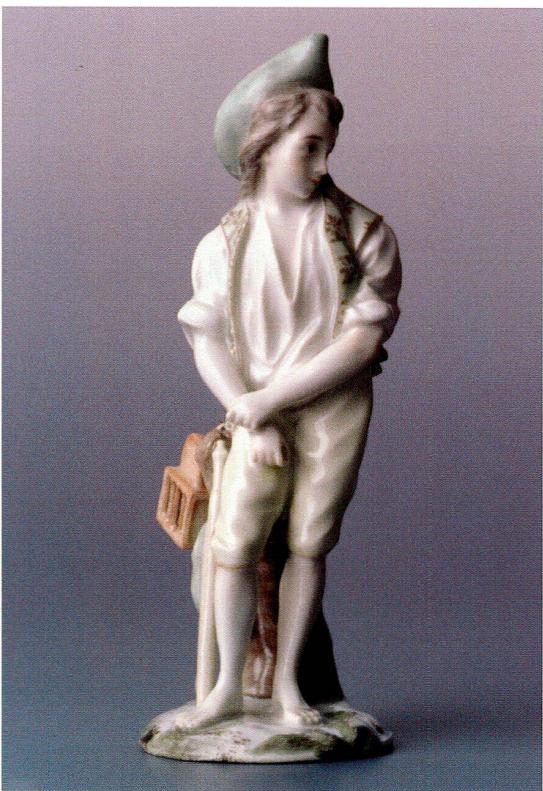
78



79



80

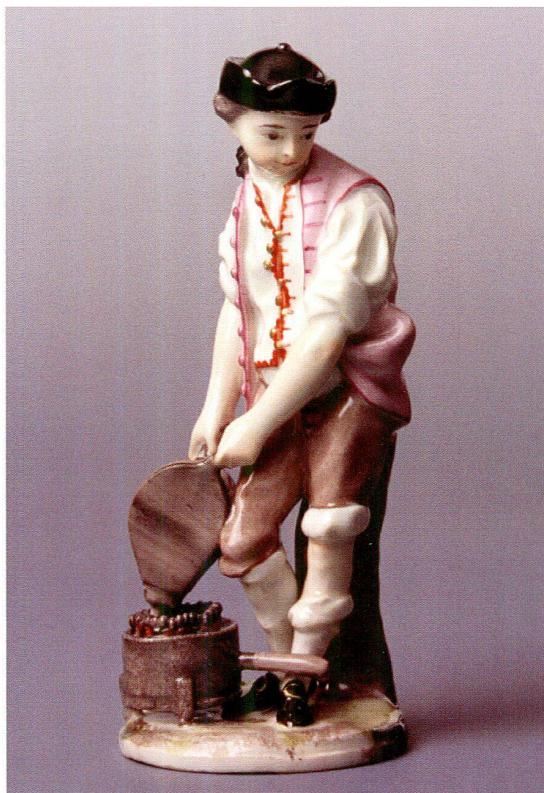


81



82

- 79 Fischer [Inv. Nr. F 71]
 Porzellan, H 12,9 cm
 Ritzmarke $\kappa \cdot 3$
 Staffierung: Jacke eisenrot gezähnt gerändert,
 Hose hellbraun
 Form 108 (Ducret II Abb. 433) mit Beschriftung:
 Fischer St 6
 (und Fischkasten)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 432
- 80 Schnitterin [Inv. Nr. F 72]
 Porzellan, H 13,5 cm
 Unterglasurblaue Marke Σ .
 Ritzmarke $\alpha : 3$
 Staffierung: Mieder gelb, Rock lachsrot
 Form 64 mit Beschriftung: Sommer St 4 (und
 Korngarbe)
 Modell: um 1770 /75
 Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 436
- 81 Vogelhändler [Inv. Nr. F 73]
 Porzellan, H 14,2 cm
 Unterglasurblaue Marke Σ .
 Ritzmarke $K : 3$
 Staffierung: Weste blassgrün mit purpur Blumen,
 Hose blassgelb
 Form 257 mit Beschriftung: Vogler mit 4 St
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 421
- 82 Mädchen mit Vogelkäfig [Inv. Nr. F 74]
 Porzellan, H 13,6 cm
 Unterglasurblaue Marke Σ .
 Ritzmarke $\alpha : 3$
 Staffierung: Mieder eisenrot, Überrock geblümmt,
 Rock gestreift
 Form 210 mit Beschriftung: Magdlei St 5
 (und Käfig)
 Modell: um 1770/75
 Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 422
- 83 Kastanienbrater [Inv. Nr. F 131]
 Porzellan, H 13,5 cm
 Ritzmarke $\kappa : 3$
 Staffierung: Weste eisenrot gezähnt gerändert,
 Jacke rosa, Hose braun
 Form mit Beschriftung: Kesthenepratder St 6 (und
 Blasbalg)



83



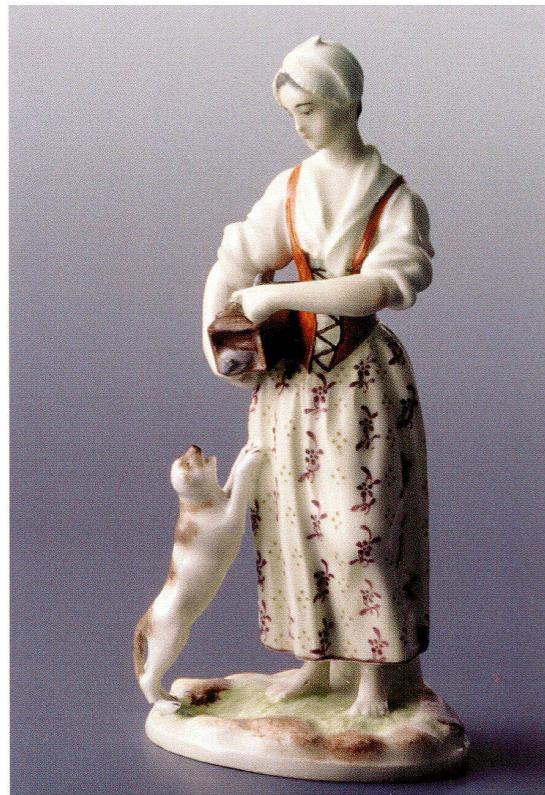
83



84

Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 430

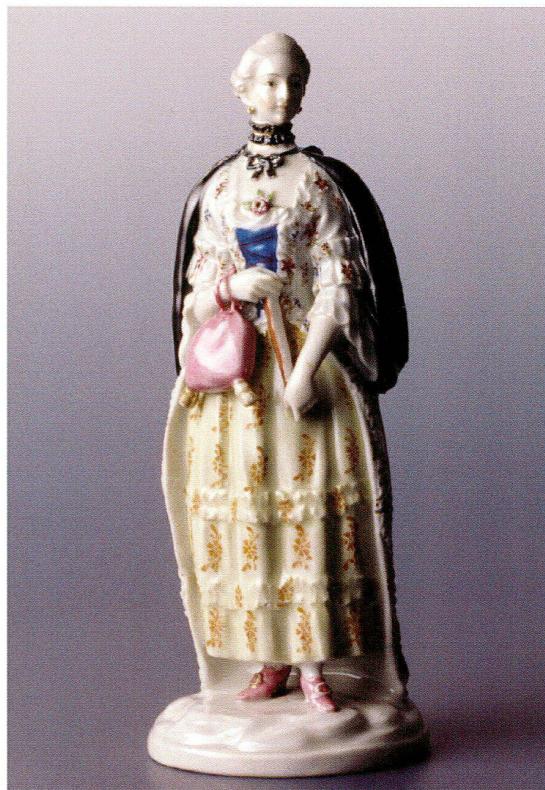
- 84 **Senn** [Inv. Nr. F 61]
Porzellan, H 16,7 cm
Unterglasurblaue Marke 
Staffierung: Weste rosa gestreift, Hose braun
Form 46 mit Beschriftung: St 6 (und Melkeimer)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Einige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 504 (Steinpappe)



85

- 85 **Mädchen mit Mausefalle und Katze** [Inv. Nr. F 62]
Porzellan, H 16,2 cm
Unterglasurblaue Marke 
Ritz- und Pressmarke 
Staffierung: Mieder eisenrot, Rock gelb mit purpur Blumen
Form 289 mit Beschriftung: La Trapeuce de Sourry St 6 (nebst Korb und Maus)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Einige bekannte Ausformung!
Erworben: 1975 (Segal, Basel)
Lit: Ducret II Abb. 449 (Ausformung in Steinpappe)

- 86 **Spaziergängerin** [Inv. Nr. F 63]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke 
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) 
Staffierung: Bluse geblümmt, Rock gelb mit gelben Blumen, schwarzes Cape
Form 174 mit Beschriftung: La Promenade St. 6 (und Ridikül)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 398



86



87



86

Musikanten

87 Bettlerin mit Zither [Inv. Nr. F 64]
Porzellan, H 15,1 cm
Unterglasurblaue Marke **Z**
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) **Z.N.**
Staffierung: Jacke rosa gestreift, Rock geblümmt
Form 196 mit Beschriftung: St 5 (und Zither)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hand und Teller repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 60



88

88 Standgeiger [Inv. Nr. F 65]
Porzellan, H 14,7 cm
Unterglasurblaue Marke **ZN**
Form 181 mit Beschriftung: St 6 (und Violine)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775/80
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974,
Nr. 106
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 61



89

89 Mädchen mit Tamburin [Inv. Nr. F 66]
Porzellan, H 15,4 cm
Ritz- und Pressmarke **K·4**
Staffierung: Mieder blassgrün, Rock dunkelpurpur
Form 165 mit Beschriftung: St 5 (und Tamburin)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Erworben: Auktion Koller, Zürich 21. 11. 1992,
Nr. 1379
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 439

90 Oboist [Inv. Nr. F 137]
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke **ZN**
Ritzmarke (Josepf Nees) **ZN.**
Staffierung: Rock und Hose hellbraun
Form 123 mit Beschriftung: St 5 (und Oboe)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 62



90



91

91 **Trommlerin** [Inv. Nr. F 145]

Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke **Z**
Ritzmarke(Bossierer Josef Nees) **Z.N**
Staffierung: Überrock und Mieder mit purpur
Blumen, Brusttuch rosa, Rock mit eisenrot
gezähnem Rand
Form 277 mit Beschriftung: St 5 (und Trommel)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Tragriemen repariert
Erworben: Auktion Schuler 99, 2005, Nr. 1147
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 63

92 **Leierkastenspieler** [Inv. Nr. F 121]

Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke **W**
Staffierung: Wams hellgrün, Hose lila
Form 317 mit Beschriftung: Schwitzer St 6
(und Leierkasten)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1780
Erworben: Auktion Sotheby's, Dezember 2001
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 397



92



93



94



93

93 Tschinellenschläger [Inv. Nr. F 104]
Pâte tendre, H 15,2 cm
Ritzmarke E 4
Staffierung: Wams und Hose hellgrün, purpur
gerändert, Überwurf schwarz
Form 79 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
St 7 (und Tschinelle)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Hutfeder gebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 438

94 Hornist [Inv. Nr. F 105]
Fayence, H 20,0 cm
Blaue Marke E
Staffierung: Kleid hellgrün, Riemen türkis
Form 182 mit Beschriftung: Jog 13 St
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Einige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 380 (Steinpappe)

Kleine Figuren auf Sockeln mit runder Basis

95 Briefträgerin [Inv. Nr. F 94]

Porzellan, H 9,2 cm

Unterglasurblaue Marke 

Ritzmarke 

Staffierung: Rock lila

Form 67 mit Beschriftung: St. 4 (und Brief)

Modell: um 1775

Ausformung: um 1775/80

Zustand: Sockelrand abgeschliffen, Arm gebrochen

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 127*



95

96 Wildbret-Verkäuferin [Inv. Nr. F 96]

Porzellan, H 10,2 cm

Unterglasurblaue Marke 

Staffierung: Rock blassgrün, Schürze türkis

Form 8 mit Beschriftung: Braconierin St 5
(und Krebs)

Modell: um 1775

Ausformung: um 1780

Erworben: 1979 (Segal, Basel)

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 156*



96

97 Savoyarde mit Murmeltier [Inv. Nr. F 122]

Porzellan, H 10,5 cm

Unterglasurblaue Marke 

Ritzmarke (bossiert von J. J. W. Spengler) 

Staffierung: Jacke und Hose hellbraun, Weste mit braun gezähntem Rand

Form 68 mit Beschriftung: Scavaoidard avec sa marmote St. 4 (und Murmeltier)

Modell: um 1770/75

Ausformung: vor 1775

Einige bekannte Ausformung!

Lit: *Ducret II Abb. 145 (Ausformung in Steinpappe)*



97



98

- 98 **Krebshändler** [Inv. Nr. F 96]
Pâte tendre, H 10,0 cm
Ritzmarke: $E \cdot 2$
Staffierung: Jacke und Hose hellgrün, Weste rosa
Form 304 mit Beschriftung: Marchand de crivice
(und Krebs)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Kopf repariert
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995,
Nr. 15
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Lit: Ducret II Abb. 130



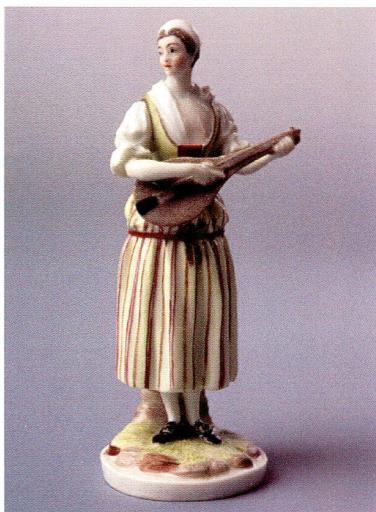
99

- 99 **Muschelverkäuferin** [Inv. Nr. F 97]
Porzellan, H 9,8 cm
Unterglasurblaue Marke $\not\equiv$
Ritzmarke $\frac{1}{2} \cdot 3$
Staffierung: lila Rock und Mieder mit blauem
Brusttuch
Form 326 mit Beschriftung: Mateolin St. 5
(und Ruder)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 144



100

- 100 **Wasserträger** [Inv. Nr. F 123]
Porzellan, H 10,0 cm
Unterglasurblaue Marke $\not\equiv$
Ritz- und Pressmarke $\frac{1}{2} \cdot 2$
Staffierung: Jacke und Hose braun, Weste purpur
geändert
Form 129 mit Beschriftung: porteur d'eau St 6
(und Wassereimer)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Zustand: Tragring falsch ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 137



101



102



103

101 Lautenspielerin

[Inv. Nr. F 118]

Porzellan, H 9,8 cm

Ritz- und Pressmarke **K 2.**Staffierung: gelbes Mieder mit eisenrotem
Brusttuch, Rock gelb mit Purpurstreifen
Form 234 mit Beschriftung: Iainstrument
Bouquainin St 4 (und Dudelsack)

Modell: um 1775

Ausformung: um 1775

Zustand: Lautenhals abgebrochen

Einige bekannte Ausformung!

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 154
(Ausformung in Steinpappe)

103 Gärtnerin mit zerschlagenem Topf

[Inv. Nr. F 99]

Pâte tendre, H 8,7 cm

Ritzmarke **g p**Staffierung: gelber Rock mit purpur Borte und
Mieder mit purpur
Verschnürung

Form 30 mit Beschriftung: Gärtnerin St 5

Modell: um 1780

Ausformung: um 1785

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 152

102 Gärtner

[Inv. Nr. F 98]

Pâte tendre, H 9,0 cm

ohne Marke

Staffierung: Hose gelbbraun, Jacke türkis

Form 66 mit Beschriftung: Gardener St. 5

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 151



104



105



106



107

104 Knabe mit Schlitten

Allegorie des Winters

Porzellan, H 8,5 cm

Unterglasurblaue Marke

Ritz- und Pressmarke

Form 155 mit Beschriftung: mit 3 St (und Schlitten)
Staffierung: Rock und Hose hellgelb, Weste hellblau

Modell: um 1775

Ausformung: um 1775/80

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 200

[Inv. Nr. F 93]

105 Holzfäller

Monat Januar

Porzellan, H 7,8 cm

Ritzmarke

Staffierung: Jacke dunkelpurpur, Hose hellblau,

[Inv. Nr. F 92]

Weste hellgelb
Form fehlt
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 171

106 Schnitter

Monat August

Porzellan, H 8,5 cm

Ritzmarke

Staffierung: Jacke hellblau mit schwarzem Rand,
Hose rosaForm 272 mit Beschriftung: Jungfrau St. 4 (und
Symbol)

Modell: um 1775

Ausformung: um 1780

Zustand: Arm mit Sichel falsch ergänzt

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 185

[Inv. Nr. F 134]

107 Mädchen mit Obstkorb

[Inv. Nr. F 126]

Monat September

Porzellan, H 8,5 cm

Ritzmarke

Staffierung: eisenrotes Mieder, Rock mit grau und
eisenrot gezähntem RandForm 320 mit Beschriftung: Waagin St. 5
(und Symbol)

Modell: um 1775

Ausformung: um 1775

Zustand: Kopf und Hut repariert

Lit: Ducret II Abb. 188; Ducret 1944 Abb. 82



108



109

Bettler und Bettlerin

Die pyramidal gebildeten, stark kolorierten Sockel verweisen die Figuren am ehesten in die Nähe der Modelle aus dem Umkreis von Valentin Sonnenschein.

108 Bettlerin [Inv. Nr. F 90]

Porzellan, H 12,8 cm

Unterglasurblaue Marke

Staffierung: blaue Schürze, gelber Hut

Form fehlt

Modell: um 1775/80?

Ausformung: um 1775/80

Einige bekannte Ausformung!

Lit: Ducret II Abb. 58

109 Bettler [Inv. Nr. F 91]

Porzellan, H 12,8 cm

Unterglasurblaue Marke

Staffierung: Hosen gelb, Hut schwarz,

Schulterband eisenrot

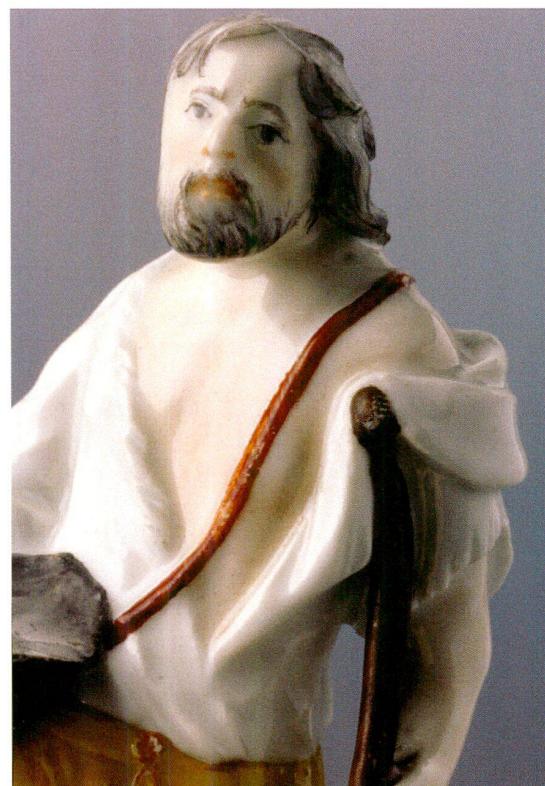
Form fehlt

Modell: um 1775/80?

Ausformung: um 1775/80

Einige bekannte Ausformung!

Lit: Ducret II Abb. 59



109



110

MODELLE AUS DEM UMKREIS VON VALENTIN SONNENSCHEIN UM 1775/80

110 Auf Hund reitender Affe

Porzellan, H 12,7 cm

Unterglasurblaue Marke 

Ritzmarke 

Staffierung: Äffchen in hellbraunem Rock, Körbe
gelb, Hund grau

Form fehlt

Modell: um 1775

Ausformung: um 1775/80

Vorlage: Ludwigsburger Modell (Ducret II Abb. 478)

Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)

Lit: Ducret II Abb. 477

[Inv. Nr. F 75]

111 Zwei Putten mit Vase

[Inv. Nr. F 85]

Porzellan, H 13,0 cm; Dm 22,5 cm

ohne Marke

Staffierung: Tücher purpur mit purpur Blumen
und grüngelb mit grünen Blumen

Form 39 mit Beschriftung: St 7

Modell: 1775/76

Ausformung: um 1775/80

Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee

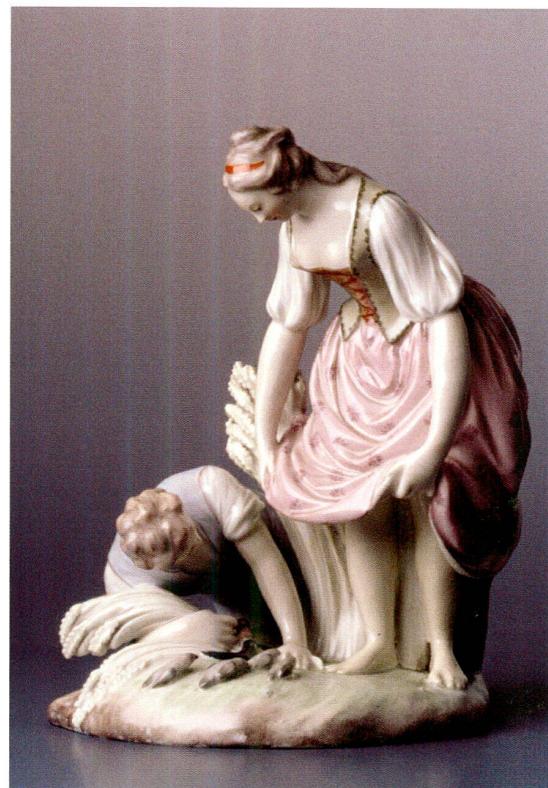
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975,
Nr. 85

Lit: Ducret II Abb. 297



111

112 Schnitterpaar (Sommer) [Inv. Nr. F 83]
Porzellan, H 16,5 cm
ohne Marke
Form 357 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
Der Sommer St. 12 (und Sichel)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee,
Auktion 13. 11. 1975
Zustand: Füsse von Bursche und Mädchen mit
Reparaturen
Lit: Bösch 2003, S. 424
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 246



112



113

113 Schlafendes Mädchen mit Korb und Hund [Inv. Nr. F 77]

Fayence, H 11,3 cm

Ritzmarke **K3**

Staffierung: Mieder gelb, Rock purpur

Form 45 mit Beschriftung: St 7

(nebst Korb und Hund)

Modell: um 1777/78

Ausformung: um 1780

Lit: Ducret II Abb. 252



114

114 Bursche mit Hund und Taube [Inv. Nr. F 78]

Fayence, H 11,5 cm

ohne Marke

Staffierung: Jacke und Hose hellviolett,

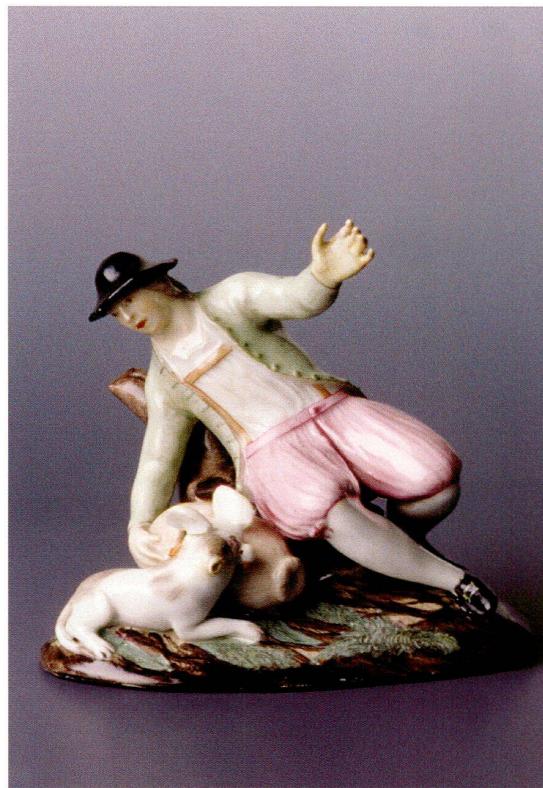
Hosenträger eisenrot

Form 81 mit Beschriftung: St 7 (nebst Korb)

Modell: um 1777/78

Ausformung: um 1780

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 253



115

115 **Bursche mit Hund und Taube** [Inv. Nr. F 79]

Modell wie 114

Porzellan, H 11,5 cm

Unterglasurblaue Marke

Pressmarke

Staffierung: Jacke hellgrün, Hose hellgrün

Ausformung: um 1780

Zustand: Hand repariert

116 **Schlafender Jäger und Fischerin** [Inv. Nr. F 76]

Porzellan, H 14,8 cm

Unterglasurblaue Marke

Ritzmarke

Staffierung: Er hellgrün, sie mit grünem, grün geblümtem Rock und eisenrotem Mieder

Form 199 (KFS 63, S.24, 25) mit Beschriftung:

St 9 (und Fischernetz)

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780

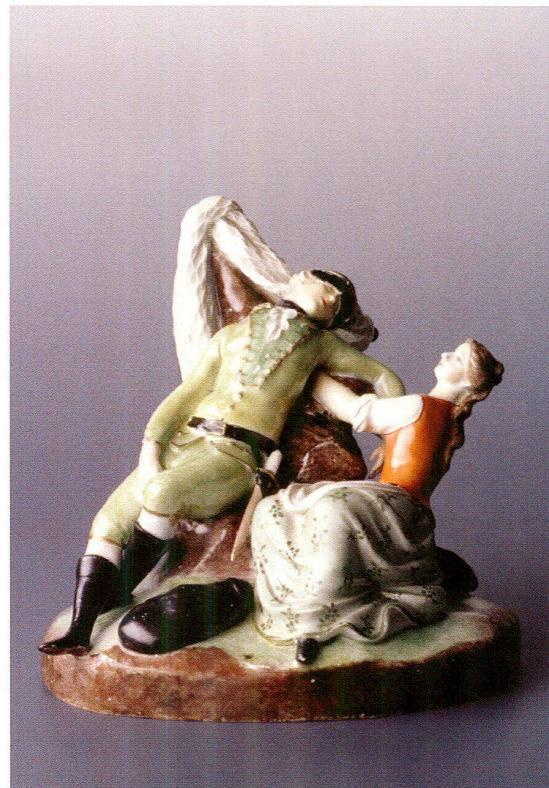
Einige bekannte Ausformung mit Staffierung!

Zustand: Hut des Jägers und Kopf der Jägerin

repariert

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 254*

(Ausformung weiss glasiert)



117 **Gruppe mit Pferd** [Inv. Nr. F 86]

Porzellan, H 17,8 cm

ohne Marke

Staffierung: Er mit hellblauem Wams, sie mit rosa

Mieder und gelbgrünem, grün geblümtem Rock

Form 215 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung:

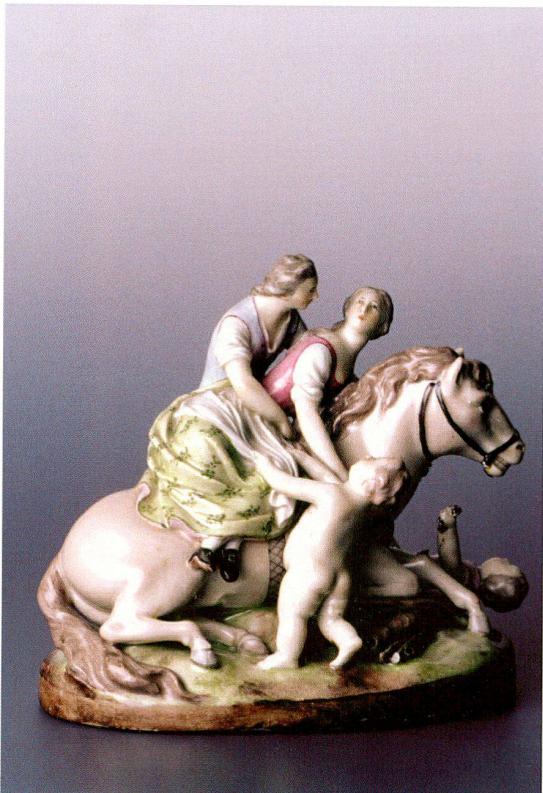
St 13 (und Symbol)

Modell: um 1777/78

Ausformung: um 1780

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 255*

116



117

118 Gruppe mit Stier [Inv. Nr. F 138]
*Jüngling und Putten, welche die vom Stier
 entführte Europa bekränzen*
 Porzellan, H 19 cm
 Ritzmarke K
 Staffierung: Sie mit dunkelpurpur Mieder und
 hellbraunem Rock lagernd auf dem rotbraunen
 Stier, während der Putto auf dunkelpurpurnem
 Tuch nach den Kränzen greift.
 Form 76 mit Beschriftung: St 12 (und Symbol)
 Modell: um 1777/78
 Ausformung: um 1780/85
 Herkunft: Sammlung Hoffmann, Riehen
 Erworben: Auktion Koller, Zürich 22.3. 2004,
 Nr. 1608
 Lit: Ducret II Abb. 256

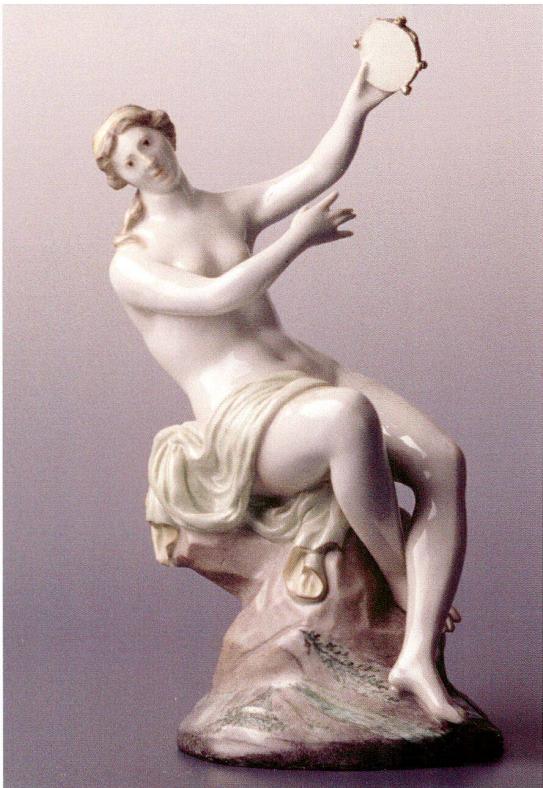


118

119 Gruppe mit Stier [Inv. Nr. F 87]
 Modell wie Nr. 118
 Biskuitporzellan, H 16,5 cm
 ohne Marke
 Ausformung: um 1780/85
 Herkunft: Sammlung Angst (HA 82)



119



120

120 Bacchantin [Inv. Nr. F 88]
 Porzellan, H 21,6 cm
 Unterglasurblaue Marke

Pressmarke

Staffierung: Tuch blass gelbgrün, gelb gefüttert,
 Sockel dunkelbraun und grün
 Form 33 mit Beschriftung: St 6 (und Tamburin)
 Modell: um 1777/78
 Ausformung: um 1780
 Vorlage: Ludwigsburger Modell (Flach 1997 Abb. 531)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 266

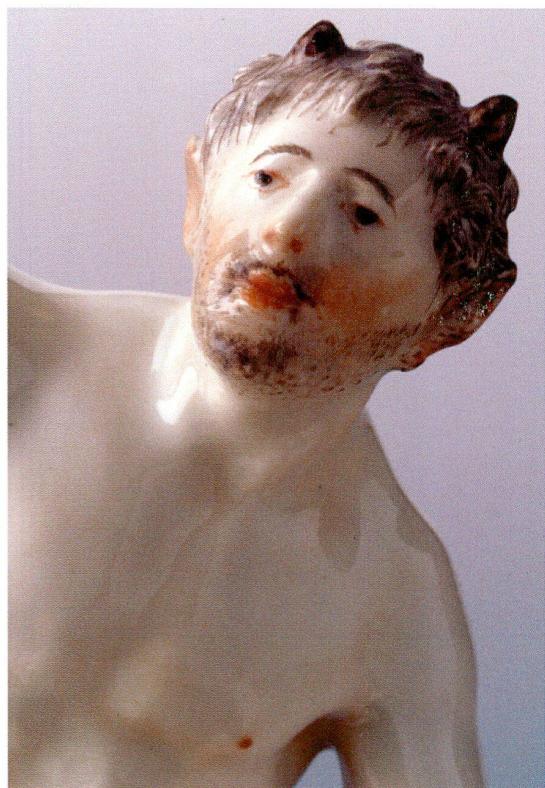


121

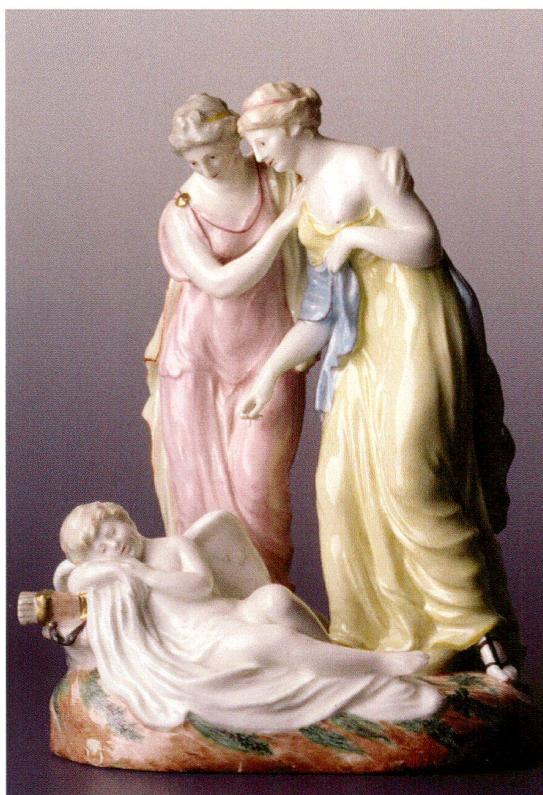
121 Satyr [Inv. Nr. F 89]
 Porzellan, H 21,0 cm
 Unterglasurblaue Marke

Pressmarke

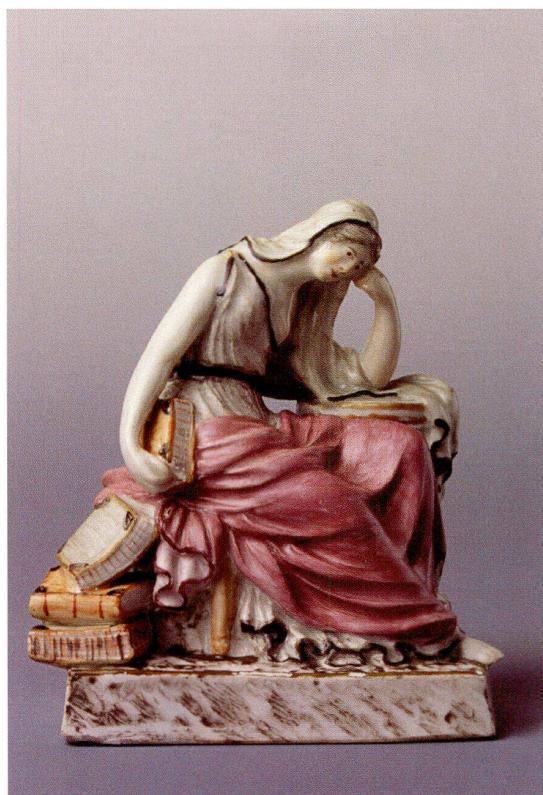
Staffierung: Tuch eisenrot mit purpur Streifen,
 Felssockel braun und moosgrün
 Form 343 mit Beschriftung: 6 St (und Tschinelle)
 Modell: um 1777/78
 Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 267



121



122



123



122

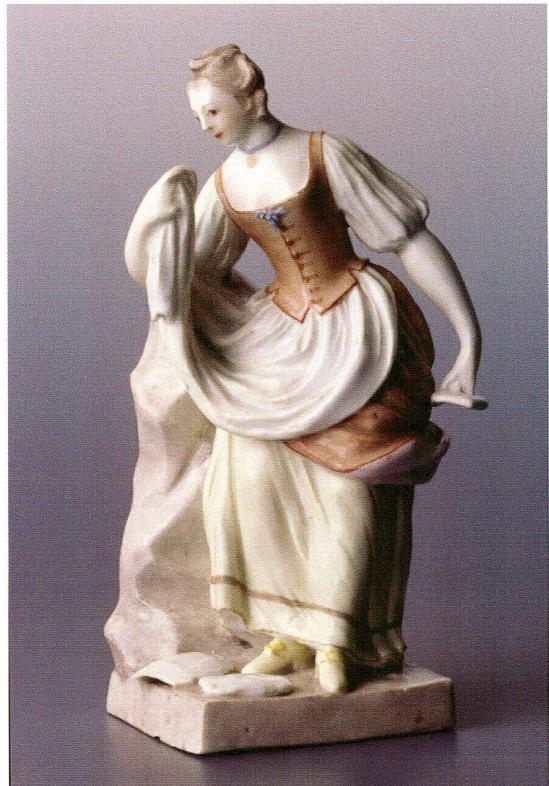
122 Grazien mit Cupido [Inv. Nr. F 84]
 Pâte tendre, H 23,2 cm
 Ritzmarke K
 Staffierung: in blassen Farben gelb, hellblau, rosa,
 Sockel braun mit grünen Zweigen
 Form 102 mit Beschriftung: Liebesgrupp
 No 1/16 St (wie Ducret II Abb. 277)
 Modell: um 1778/80
 Ausformung: um 1780/85
 Herkunft: Sammlung Hoffmann, Riehen
 Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 270*

123 Allegorie der Gelehrsamkeit [Inv. Nr. F 140]
 Porzellan, H 13,5 cm
 Unterglasurblaue Marke X
 Staffierung: Hemd grau, schwarz gerändert,
 Mantel dunkelpurpur, Sockel dunkelbraun
 marmoriert
 Form: 288 mit Beschriftung: St 6 (und Buch)
 Modell: um 1776/77 (Valentin Sonnenschein)
 Ausformung: um 1777
 Zustand: Sockel mit BrandrisSEN
 Vorlage: Ludwigsburger Modell von Valentin
 Sonnenschein (KFS 44 Abb. 1; Flach 1997 Abb. 524)
 Erworben: Bieder, Liestal
 Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 240*



124

124 Mädchen mit zerbrochenen Eiern [Inv. Nr. F 80]
 Porzellan, H 13,8 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Ritzmarke
 Staffierung: Mieder rosa, Rock blassgrün mit braun gezähnem Rand
 Form fehlt
 Modell: um 1777/78
 Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 244



125

125 Mädchen mit zerbrochenem Krug [Inv. Nr. F 81]
 Porzellan, H 17,0 cm
 Unterglasurblaue Marke
 Staffierung: Mieder und Überrock hellbraun,
 Rock blassgelb
 Form 171 mit Beschriftung: St 5 (und Topf)
 Modell: um 1777/78
 Ausformung: um 1780
 Zustand: Hand mit Scherbe repariert
 Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
 Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 33
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 241



125



126



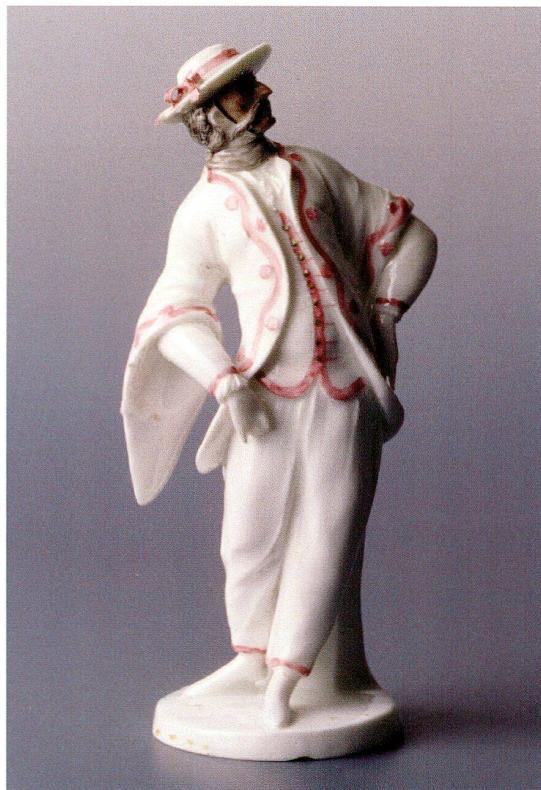
127



126

126 Mutter mit Kind im Laufstuhl [Inv. Nr. F 82]
 Porzellan, H 15,0 cm
 Unterglasurblaue Marke , Ritzmarke
 Staffierung: Rock und Mieder purpur, Hemd des Kindes blassgelb mit purpur gezähnten Rändern, Mütze braun mit blauem Aufschlag
 Form 242 mit Beschriftung: St 7 (und Laufstuhl)
 Modell: um 1777/78, Ausformung: um 1780
 Zustand: Arm schlecht ergänzt
 Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
 Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13.11.1775, Nr. 126
Lit: Ducret II Abb. 242

127 Mutter mit Kind im Kindersitz [Inv. Nr. F 132]
 Porzellan, H 15,0 cm
 Unterglasurblaue Marke .
 Staffierung: Überrock rosa mit rosa Blumen, Rock gelb mit Bordüre, Kind mit rosa Mütze und hell gelbem Hemd mit braun gezähnnten Rändern, Kissen hellblau
 Form 243 mit Beschriftung: St 7 (und Wiege mit Kind)
 Modell: um 1777/78, Ausformung: um 1780
 Zustand: Taille der Mutter mit Bruchstelle, rechter Arm repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 243; Schnyder 1964, Abb. 19



128



129

MODELLE UM 1780/85

Die Modelle der Jahre nach 1780 nähern sich den Werken an, mit denen Johann Jakob Wilhelm Spengler dann in Derby in Verbindung gebracht werden kann. Die Tänzerin von Derby Abb. S. 15 erscheint der reizenden Zürcher Tänzerin Nr. 130 wie aus dem Gesicht geschnitten. Als Vorläufer des Gärtners Abb. S. 16 erscheinen die Genre- und Kinderfiguren im Umfeld von Nr. 134, 138. Das Gesicht des Flöte spielenden Schäfers Abb. S. 16 ist Hinweis, dass die früheren Arbeiten Spenglers unter den Zürcher Modellen von 1779/75 und hier vor allem unter den Genrefiguren wie Nr. 78 und Nr. 83 und den Musikanten wie Nr. 92-94 zu suchen sind.

Komödianten und Tänzer

128 Pierrot

Pâte tendre, H 14,5 cm

Ritzmarke κ_3

Staffierung: Kostüm mit rosa Borten

Form 241 mit Beschriftung: fig No 3 stuk 7

[Inv. Nr. F 107]

(und zwei Masken)

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Lit: Bösch 2003, S. 427

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 12

129 Tänzerin

[Inv. Nr. F 108]

Pâte tendre, H 15,3 cm

Ritzmarke κ_4

Staffierung: Kostüm mit purpur Borten und
purpur Schürze

Form 216 (Ducret II Abb. 19) mit Beschriftung:
fig No 3 stuk 7 (und zwei Masken)

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee

Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975,
Nr. 110

Lit: Bösch 2003, S. 427

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 15



130

130 Tänzerin

Pâte tendre, H 15,2 cm

Ritzmarke "M 3"

Staffierung: Mieder braun, Rock purpur
Form 337 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung:
Tänzerin St 8 N 11

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Zustand: Hände repariert

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 369; Schnyder 1964, Abb. 17*

[Inv. Nr. F 109]



131

131 Dudelsackpfeifer

Pâte tendre, H 13,5 cm

Ritzmarke "M 3"

Staffierung: Kostüm hellblau, schwarz gerändert
Form 372 mit Beschriftung: fig No 3 St 10 A
Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 371*

[Inv. Nr. F 110]



132

132 Vortragkünstlerin [Inv. Nr. F 111]

Pâte tendre, H 15,0 cm

Ritzmarke 

Staffierung: Rock purpur, Überrock bläulich mit
purpur Rand, Mieder purpur und gelb

Form 137 mit Beschriftung: fig No 3 St 7 D

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Zustand: Hand repariert

Lit: *Ducret II Abb. 379*



132



133

Genrefiguren und Kinder

133 Fischer

[Inv. Nr. F 106]

Porzellan, H 13,6 cm

Unterglasurblaue Marke

Ritzmarke

Staffierung: Weste und Hose lila

Form 135 mit Beschriftung: fig No 3 St 10 Eo

Ausformung: um 1780

Einzigartige bekannte Ausformung!

Zustand: Arm repariert

Herkunft: Auktion Fischer, Luzern 1942, Nr. 511;

Sammlung Dr. S. Guggenheim

Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995,

Nr. 18

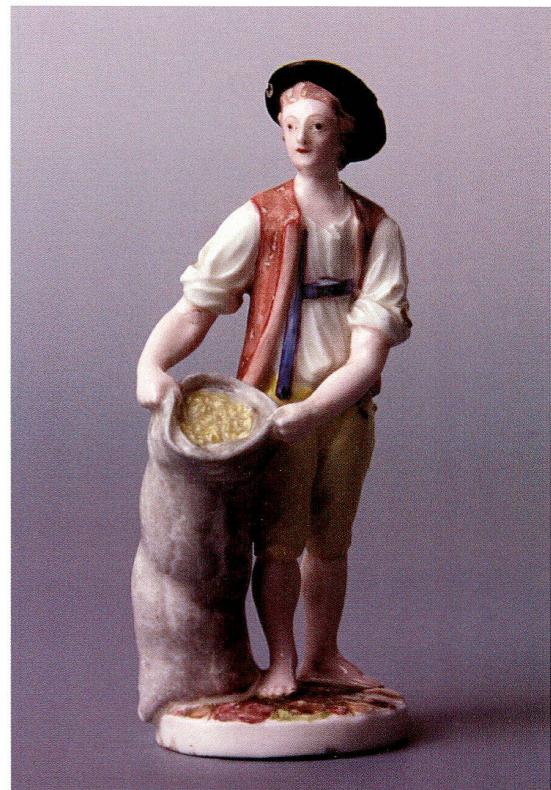
Lit: Ducret II Abb. 380



133



134



135

134 Jüngling neben Holzstock

Pâte tendre, H 14,0 cm

Ritzmarke $\frac{E}{S} \cdot 3$ Staffierung: Weste hellblau mit purpur Rändern,
hellgraue Hose

Form 226 mit Beschriftung: fig No 3 St 9 C

Modell: um 1780

Ausformung: um 1780/85

Erworben: Auktion Schuler 99, 2005 Nr. 1145

Einige bekannte Ausformung!

Vergleichsstücke: *Ducret II Abb. 377 (Ausformung in Steinpappe)*

[Inv. Nr. F 144]

135 Bauer mit Kornsack

Pâte tendre, H 14,5 cm

Ohne Marke

Staffierung: Weste braunrot, Hose gelb, Hosen-
träger blau mit purpur Initialen RS, Sack grau

Form 175 mit Beschriftung: H 2 St 6 (und Sack)

Modell: um 1780/85

Ausformung: um 1780/85

Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret

Erworben: Auktion Schuler 99, 2005 Nr. 1153

Einige bekannte Ausformung!

Lit: *Ducret II Abb. 400*

[Inv. Nr. F 146]



136



137



136



137

- 136 **Mädchen mit Eierkorb** [Inv. Nr. F 129]
Pâte tendre, H 19,0 cm
Ritz- und Pressmarke **K**
Staffierung: Überrock blau, Rock und Mieder
gelb mit purpur Bändern
Form 254 mit Beschriftung: La fille a Simmonete
St. 9 figur N 5
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Lit. Bösch 2003, S. 419
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 411

- 137 **Besenverkäufer** [Inv. Nr. F 125]
Pâte tendre, H 16,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose blau, Jacke lachsrot
Form 75 mit Beschriftung: 9 St (und Besen)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 405

- 138 **Schulbub** [Inv. Nr. F 114]
Fayence, H 16,5 cm
Blaue Marke **2**
Ritzmarke **2:3**
Staffierung: Hose dunkelpurpur, Jacke hellgelb
Form 115 mit Beschriftung: Süler Knab 8 St
Modell: um 1780
Ausformung: um 1785
Einzigte bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 408 (Ausformung in Steinpappe)



138



139



140



139



140

- 139 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 112]

Porzellan, H 14,0 cm
 Unterglasurblaue Marke 
 Ritzmarke 
 Staffierung: Rock lila, Brusttuch purpur
 Form fehlt
 Modell: um 1780
 Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 415

- 140 **Knabe an Mauer** [Inv. Nr. F 113]

Fayence, H 14,3 cm
 ohne Marke
 Staffierung: Hose purpur, Jacke blau, Mütze schwarz
 Form 287 mit Beschriftung: St 7 (und Symbol)
 Modell: um 1780/85
 Ausformung: 1785
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 473

Gruppen

- 141 **Gruppe auf Treppe** [Inv. Nr. F 101]

Pâte tendre, H 13,8 cm
 ohne Marke
 Staffierung: Rock der Dame blau, die Herren in Purpur und Gelb
 Form 17 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung:
 Conversationsgroup mit 23 stuk (und Halbmond)
 Modell: um 1780
 Ausformung: um 1785
 Zustand: Kopf der Dame falsch ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 385
Lit: Ducret II Abb. 544

- 142 **Konversationsgruppe an Brunnen** [Inv. Nr. F 100]

Porzellan, H 17,9 cm
 Unterglasurblaue Marke 
 Ritzmarke 
 Staffierung: Dame in Rosa, Herr in Braun
 Form 44 mit Beschriftung: Kleine Conversations-group St. 13
 Modell: um 1780
 Ausformung: um 1780
 Einzige bekannte Ausformung!
 Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 384
(Ausformung in Steinpappe)



141



142



143



143

143 Konversationsgruppe mit 4 Figuren [Inv. Nr. F 143]

Pâte tendre, H 17,5 cm

Ohne Marke

Staffierung: Damen in Hellblau und Lachsrot sowie Dunkelpurpur und Blau, die Herren in Lila und in Gelb

Form 290 mit Beschriftung: Conversations Group St 13 (und Stern)

Modell: um 1780/85

Ausformung: um 1785

Zustand: Urne, linke Arme der stehenden Figuren, rechter Arm und Fuss des sitzenden Herrn ergänzt
Erworben: 2000 (Auktion Sotheby's, Zürich)

Lit: Boesch 2003, S. 418

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 365-367

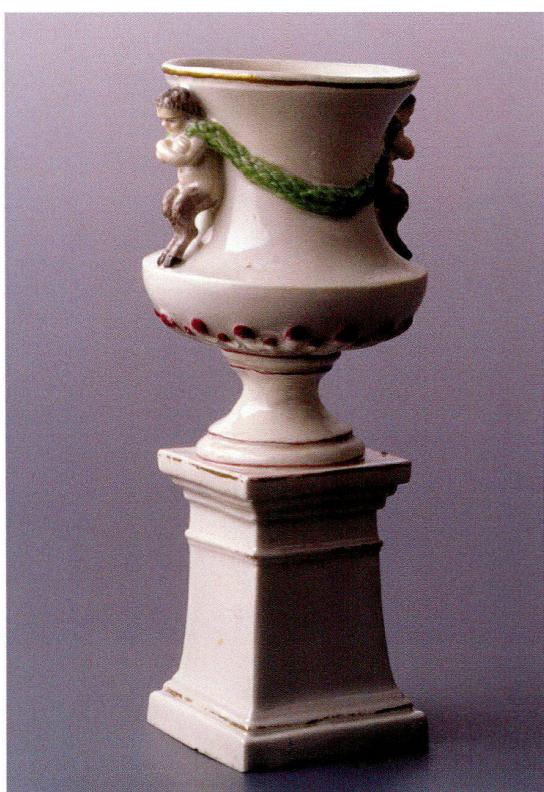


144

144 Mädchen mit zwei Pferden [Inv. Nr. F 115]
Porzellan, H 23,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Mieder des Mädchens dunkelpurpur,
Rock lila, ein Pferd weiss, das andere braun
Form 268 mit Beschriftung: St 18 (und Symbol)
Modell: um 1780/85
Ausformung: um 1785
Zustand: Hand repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 472 (Ausformung in Steingut)



145



146



147

SPARBÜCHSE

- 145 Hund mit zwei Welpen auf Kissen [Inv. Nr. F 139]

Pâte tendre, H 6,0 cm B 8,8 cm

Ohne Marke

Staffierung: Kissen gelb mit eisenrotem Band

Form 346 mit Beschriftung: Hund

Ausformung: um 1780

Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 483

VASEN

- 146 Vase mit zwei Faungriffen auf Podest [Inv. Nr. F 116]

Porzellan, H 16,0 cm

ohne Marke

Staffierung: grau, grün, purpur

Form 469 (Ducret I S. 274)

Um 1770/75

Zustand: Rand mit Reparatur

Erworben: 1969 (Segal, Basel)

Vergleichsstücke: Ducret I Abb. 168

- 147 Vase mit Doppelhenkel auf Podest [Inv. Nr. 117]

Porzellan, H 10,7 cm

Unterglasurblaue Marke 

Staffierung: in Purpur und Gold

Formen 470, 475 (Ducret I S. 274)

Um 1770/75

Erworben: 1969 (Segal, Basel)

BIBLIOGRAPHIE

Bieri 2007

Helen Bieri Thomson. À la quête de l'or blanc: porcelaines de Zurich. Les collections du Musée national suisse, Château de Prangins 2007

Bösch 1988

Franz Bösch. Vom weissen Goldrausch der Zürcher Herren. Einsiedeln (1988)

Bösch 2003

Franz Bösch. Zürcher Porzellanmanufaktur 1763-1790. Bd.I, Zürich 2003

Ducret I

Siegfried Ducret. Die Zürcher Porzellanmanufaktur. Bd. I: Geschirre. Zürich 1958

Ducret II

Siegfried Ducret. Die Zürcher Porzellanmanufaktur. Bd. II: Die Plastik. Zürich 1959

Faiences de Lorraine 1720-1840.

Collections du Musée Historique Lorrain. Nancy 1997

KFS

Keramik-Freunde der Schweiz, Mitteilungsblatt

KFS 63

Rudolf Schnyder. Zur Datierung der Zürcher Porzellanfiguren. KFS 63, 1964, S. 18-27

Lane 1948

Arthur Lane. French Faience. Faber & Faber, London 1948

Melchior 2003

Johann Peter Melchior 1747-1825. Gelsenkirchen: Arachne, 1997

Schnyder 1964

Rudolf Schnyder. Zürcher Porzellan. Zürich 1964

Schnyder 1990

Rudolf Schnyder. The influence of Turkey and the Near East in 18th century European Ceramics. The International Ceramics Fair and Seminar. London 1990, S. 23-28

Schnyder 2001

Rudolf Schnyder. World Ceramic Heritages: The West. The World Ceramic Exposition 2001 Korea. Icheon 2001, Nr. 111

Schwarzenbach 1974

Katalog der Sammlung Alfred Schwarzenbach. Auktion Sotheby's, Zürich 7.5.1979

SLM JB

Schweizerisches Landesmuseum, Jahresbericht

SLM 1964

Zürcher Porzellan. Verzeichnis der ausgestellten Objekte aus der Zürcher Porzellanmanufaktur 1763-1790. Schweizerisches Landesmuseum 1964

Soudée-Lacombe, Chantal

Faïenciers et porcelainiers de Niderviller au XVIIIe siècle. Le Pays Lorrain 1984/1

Staehelin Walter A.

Ein wiedergefundenes Lager- und Speditionsbuch der Zürcher Porzellan- und Fayencefabrik aus dem Jahre 1768. KFS 18, 1951, S. 3-6

Wilson 1984

W. Daniel Wilson. Humanität und KreuzzugsideoLOGIE um 1780. Kanadische Schriften zur deutschen Sprache und Literatur 30, 1984

Zu Gabriel Klein:

Poncet, Pierre et Calame, Catherine.

Faïences de Saint-Clément, Lunéville 2006, S. 84

Zu Josef Nees:

Flach, Hans Dieter.

Ludwigsburger Porzellan. Stuttgart 1997, S. 903-904

Rothmaier, Wolfgang; Veit Eberhard.

Porzellan aus Ellwangen und Schrezheim. Geschichts- und Altertumsverein Ellwangen 2008, S. 43

Zu Valentin Sonnenschein:

Breitbart, Oswei.

Johann Valentin Sonnenschein. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF XIII/4. 1912

Landenberger Mechthild.

J.V. Sonnenschein als Modelleur der Ludwigsburger Porzellanmanufaktur. KFS 44, 1958, S. 26-30

Lutz, Gabriele.

Valentin Sonnenschein in Zürich. Museum Rietberg Zürich, 1992

Zu Johann Jakob Wilhelm Spengler:

Bricknell, B.

Derby Modellers 1786-96: Extracts from Original Documents, London 1995

Clifford 1978

J.J. Spengler a virtuoso Swiss Modeller at Derby. Connoisseur, June 1978, S. 145-155

Guiguer, Louis François, Baron de Prangins.

Journal 1779-1784 (vol.2) édité et annoté par Rinantonio Viani avec l'assistance de Chantal de Schoulepnikoff. Association des Amis du Château de Prangins 2008, S. 354-355

StAZ E III 62/4

Staatsarchiv Zürich. Kilchberg: Taufregister 1772, 1777

Young 1999

Hilary Young. English Porcelain 1745-95. Victoria and Albert Museum Studies in the History of Art and Design. London 1999